

# Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

**101. Sitzung am 25. November 2016**

**Projektnummer:** 16/069

**Hochschule:** Internationale Hochschule Bad Honnef – Bonn, Bad Reichenhall

**Fern-Studiengänge:** Eventmanagement (B.A.)  
Hotelmanagement (B.A.)  
Immobilienmanagement (B.A.)  
Tourismusmanagement (B.A.)  
Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 (B. Engineering.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang **Eventmanagement** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter 2 Auflagen für fünf Jahren akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 15. Januar 2017 bis zum 15. Januar 2022

**Auflagen:**

Auflage 1

Die Hochschule stellt sicher, dass zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen Lehrformen der direkten Kommunikation verpflichtend angeboten werden.  
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Auflage 2

Die Hochschule entwickelt für Studierende ohne Praxiserfahrung Angebote (Praktika, etc.), die ihre Praxisorientierung im Studium gewährleisten.  
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Der Studiengang **Hotelmanagement** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter 3 Auflagen für fünf Jahren akkreditiert.

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule stellt sicher, dass zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen Lehrformen der direkten Kommunikation verpflichtend angeboten werden.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Auflage 2

Die Hochschule entwickelt für Studierende ohne Praxiserfahrung Angebote (Praktika, etc.), die ihre Praxisorientierung im Studium gewährleisten.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Auflage 3

Die Hochschule stellt durch entsprechende verpflichtende Lehrangebote sicher, dass die Absolventen der Studiengänge Hotel- und Tourismusmanagement bei ihrem Studienabschluss über praxisorientierte Fremdsprachenkenntnisse verfügen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Der Studiengang **Immobilienmanagement** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter 2 Auflagen für fünf Jahren akkreditiert.

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule stellt sicher, dass zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen Lehrformen der direkten Kommunikation verpflichtend angeboten werden.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Auflage 2

Die Hochschule entwickelt für Studierende ohne Praxiserfahrung Angebote (Praktika, etc.), die ihre Praxisorientierung im Studium gewährleisten.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Der Studiengang **Tourismusmanagement** wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für

die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter 3 Auflagen für fünf Jahren akkreditiert.

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule stellt sicher, dass zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen Lehrformen der direkten Kommunikation verpflichtend angeboten werden.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Auflage 2

Die Hochschule entwickelt für Studierende ohne Praxiserfahrung Angebote (Praktika, etc.), die ihre Praxisorientierung im Studium gewährleisten.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Auflage 3

Die Hochschule stellt durch entsprechende verpflichtende Lehrangebote sicher, dass die Absolventen der Studiengänge Hotel- und Tourismusmanagement bei ihrem Studienabschluss über praxisorientierte Fremdsprachenkenntnisse verfügen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Der Studiengang **Wirtschaftsingenieurwesen** Industrie 4.0 wird gemäß Ziff. 3.1.2 i.V.m. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter 3 Auflagen für fünf Jahren akkreditiert.

Auflagen:

Auflage 1

Die Hochschule stellt sicher, dass zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen Lehrformen der direkten Kommunikation verpflichtend angeboten werden.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Auflage 2

Die Hochschule entwickelt für Studierende ohne Praxiserfahrung Angebote (Praktika, etc.), die ihre Praxisorientierung im Studium gewährleisten.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Auflage 3

Die Hochschule erweitert das Curriculum um die technischen Grundlagenfächer.  
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

**Die Auflage ist erfüllt.**

**Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 24. November 2017.**

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

## Gutachten

---

---

**Hochschule:**

Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn

---

**Bachelor-Studiengänge:**

Eventmanagement  
Hotelmanagement  
Immobilienmanagement  
Tourismusmanagement  
Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0

---

**Abschlussgrade:**

Bachelor of Arts  
Bachelor of Engineering

# Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

---

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Eventmanagement (EM):**

Der Studiengang vermittelt angehenden Führungskräften neben einer angemessenen betriebswirtschaftlichen Grundlagenausbildung, eine fachliche Ausbildung im Berufsfeld Eventmanagement (Theorie und Praxis). Daneben steht die Entwicklung von wissenschaftlich/analytischen, internationalen/interkulturellen und überfachlichen Qualifikationen. Darüber hinaus werden direkte Bezüge zu den Nachbardisziplinen Hospitality und Tourismuswirtschaft sowie zu weiteren Tätigkeitsbereichen von Eventmanagern hergestellt.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Hotelmanagement (HM):**

Der Studiengang vermittelt fundierte Kenntnisse des (internationalen) Hotelmanagements und fördert den Erwerb von Sozialmanagementkompetenzen. Darüber hinaus werden die Studierenden in die Lage versetzt, Branchenwissen und praktische Fragestellungen mit wissenschaftlichen Methoden der Betriebswirtschaft sowie des Hotel- und Tourismuswesens zu verbinden. Der Studiengang zielt ab auf eine Berufstätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft in Hotellerie, Gastronomie und artverwandten Dienstleistungsbetrieben, in Unternehmensberatungen, Verbänden, bei Bildungs- und Trainingsanbietern sowie einschlägigen Organisationen.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Immobilienmanagement (IM):**

Der Studiengang vermittelt fundierte Kenntnisse des Immobilienmanagements und fördert den Erwerb von Sozialmanagementkompetenzen. Darüber hinaus werden die Studierenden in die Lage versetzt, Branchenwissen und praktische Fragestellungen mit wissenschaftlichen Methoden der Betriebswirtschaft sowie des Immobilienwesens zu verbinden. Der Studiengang zielt ab auf eine Berufstätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft im Bereich Immobilienmanagement von Fonds, Wohnungsgesellschaften, Versicherungen, Anlagestiftungen und Industrieunternehmen sowie deren Beratern und Verbänden.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Tourismusmanagement (TM):**

Der Studiengang vermittelt fundierte Kenntnisse des (internationalen) Tourismusmanagements und fördert den Erwerb von Sozialmanagementkompetenzen. Darüber hinaus werden die Studierenden in die Lage versetzt, Branchenwissen und praktische Fragestellungen mit wissenschaftlichen Methoden der Betriebswirtschaft sowie des Tourismuswesens zu verbinden. Der Studiengang zielt ab auf eine Berufstätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft im Bereich Tourismus-, Reiseverkehr/Reisevertrieb- sowie Destinations-Management in Tourismusunternehmen und Organisationen in Unternehmensberatungen, Verbänden sowie tourismusnahen Dienstleistern.

## **Kurzbeschreibung des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 (WI):**

Der Studiengang vermittelt betriebswirtschaftliche und naturwissenschaftlich/technische (Grund-)Kenntnisse eines Wirtschaftsingenieurs und erweitert sie gleichzeitig bzw. darauf aufbauend um die aktuellen Konzepte, Methoden und Technologien des Themenfeldes Industrie 4.0. Die Vermittlung von Managementfunktionen an der Schnittstelle zwischen Technik und Betriebswirtschaft sowie von konzeptionellen Fähigkeiten zur Entwicklung von Produkten, technischen Verfahren oder Technologien, die insbesondere im Zuge der Digitalisierung nachgefragt werden, sind Bestandteil des Studiums. Schließlich fördert der Studiengang den Erwerb von Sozialmanagementkompetenzen.

---

## **Zuordnung der Studiengänge:**

grundständig

---

## **Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:**

6 Semester, 180 ECTS

---

**Studienform:**

Vollzeit / Teilzeit

---

**Double/Joint Degree vorgesehen:**

nein

---

**Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):**

250 Studierende, fortlaufende Einschreibung möglich

---

**Start zum:**

fortlaufend

---

**Erstmaliger Start der Studiengänge:**

15. Januar 2017

---

**Akkreditierungsart:**

Konzeptakkreditierung

# Ablauf des Akkreditierungsverfahrens<sup>1</sup>

Am 6. Juli 2016 wurde zwischen der FIBAA und der Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn ein Vertrag über die Konzept-Akkreditierung des Studiengänge Hotelmanagement (B.A.), Eventmanagement (B.A.), Immobilienmanagement (B.A.), Tourismusmanagement (B.A.) und Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 (B.Eng.) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 26. August 2016 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

**Prof. Dr. Michael Trübestein**

Hochschule Luzern  
Professor für Immobilienmanagement

**Prof. Dr. rer. pol. Nico Stengel**

FH Dresden  
Professor für Tourismus & Event Management

**Prof. Dr. Andreas Mockenhaupt**

Hochschule Albstadt-Sigmaringen  
Professor für Innovations- und Vertriebsmanagement sowie Technische Grundlagen

**Thomas Wieland**

Celesio AG, Stuttgart  
Projektleiter und Manager Events (Eventmanagement)

**Dr. Markus Lermen**

TU Kaiserslautern  
Geschäftsführer  
Distance and Independent Studies Center

**Sebastian Hopf**

Hochschule RheinMain  
Studierender im Fach Internationales Wirtschaftsingenieurwesen

**FIBAA-Projektmanager**

Dr. Dieter Swatek  
Sts. aD

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen. und einer Begutachtung vor Ort da eine Begutachtung vor Ort aus

---

<sup>1</sup> Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Gutachtens erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Sicht der Gutachter erforderlich war<sup>2</sup>. Die Begutachtung vor Ort wurde am 4. und 5. Oktober 2016 in den Räumen der Hochschule in Bad Reichenhall durchgeführt. Im gleichen Cluster wurden die Studiengänge Hotelmanagement (B.A.), Eventmanagement (B.A.), Immobilienmanagement (B.A.) Tourismusmanagement (B.A. sowie Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 (B.Eng.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 7. November zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. November 2016, die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

---

<sup>2</sup> Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption der Studiengänge und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

# Zusammenfassung

Die Bachelor-Studiengänge Eventmanagement (B.A.), Hotelmanagement (B.A.), Immobilienmanagement (B.A.) Tourismusmanagement (B.A. sowie Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 (B.Eng.) der Internationalen Hochschule Bad Honnef • Bonn, Standort Bad Reichenhall entsprechen mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Sie sind modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließen mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ bzw. „Bachelor of Engineering“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Die Bachelor-Studiengänge erfüllen somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und können von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom 15. Januar 2017 bis zum 15. Januar 2022 unter Auflagen akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Vermittlung überfachlicher Kompetenzen, den Fremdsprachenkenntnissen und der Praxisorientierung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

#### Auflage 1 (für alle Studiengänge)

Die Hochschule stellt sicher, dass zur Vermittlung überfachlicher Kompetenzen Lehrformen der direkten Kommunikation verpflichtend angeboten werden.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

#### Auflage 2 (für alle Studiengänge)

Die Hochschule entwickelt für Studierende ohne Praxiserfahrung Angebote (Praktika, etc.), die ihre Praxisorientierung im Studium gewährleisten.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

#### Auflage 3 (nur Hotel- und Tourismusmanagement)

Die Hochschule stellt durch entsprechende verpflichtende Lehrangebote sicher, dass die Absolventen der Studiengänge Hotel- und Tourismusmanagement bei ihrem Studienabschluss über praxisorientierte Fremdsprachenkenntnisse verfügen.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

#### Auflage 4 (nur Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0)

Die Hochschule erweitert für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 das Curriculum um die technischen Grundlagenfächer und das Qualitätsmanagement.

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. Regeln des Akkreditierungsrates Ziff. 2.3)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 25. August 2017 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

# Informationen

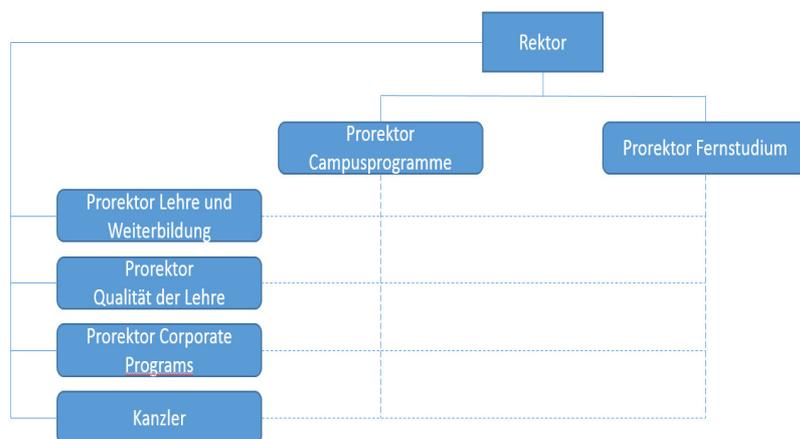
## Informationen zur Institution

Die Hochschule versteht sich – so ihr Leitbild – als Kompetenzzentrum für Forschung und Lehre in Präsenz-, Fern- und dualen Studium. In ihren jeweiligen Lehrformen vermittelt die Hochschule durch anwendungsbezogene, wissenschaftsbasierte Lehre Qualifikationen und Kompetenzen, die in den jeweiligen Praxisfeldern zur selbstständigen Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden im In- und Ausland befähigen sollen. Das Fernstudium basiert auf diesem Grundverständnis und hat zum erklärten Ziel, die Studierenden auf Basis eines innovativen Angebots akkreditierter Fernstudienprogramme in Verbindung mit einer anspruchsvollen akademischen Ausbildung auf Fach- und Führungsaufgaben vorzubereiten. Berufstätigen und anderweitig verpflichteten Studierenden sollen die Möglichkeit geboten werden, ihre persönlichen und beruflichen Ziele zeit- und ortsunabhängig durch innovative und anspruchsvolle Fernlehr- und Fernlernangebote realisieren zu können.

Gegenwärtig studieren an der Hochschule ca. 9.840 Studierende – davon ca. 1.600 Präsenzstudierende (52 % männlich, 48 % weiblich), ca. 7.000 Fernstudierende (51 % männlich, 49 % weiblich) sowie ca. 1.200 Studierende im Dualen Studium (30 % männlich, 70 % weiblich).

Träger der Hochschule ist die 1999 gegründete Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn GmbH, die ihren Sitz in Bad Honnef hat. Das Fernstudium wird vom Standort Bad Reichenhall aus betrieben. Alleiniger Gesellschafter der Trägergesellschaft ist die „Career Partner GmbH“ mit Sitz in München. Alleiniger Gesellschafter der Career Partner GmbH wiederum ist seit Dezember 2015 die Apollo Global Deutschland GmbH in Hamburg, die ihrerseits Tochtergesellschaft des gleichnamigen US-amerikanischer Konzern mit Sitz in Phoenix ist. Er unterhält private höhere Bildungseinrichtungen insbesondere in den USA aber auch weltweit.

Die Hochschule ist in zwei Säulen organisiert: dem IUBH Campusstudium und dem IUBH Fernstudium. Daraus abgeleitet hat die Hochschule für das Rektorat eine Struktur entwickelt, die sich aus einem Rektor, einem Kanzler und fünf Prorektoren zusammensetzt und die die Hochschule wie folgt darstellt:



Die Hochschule wurde im Jahr 2009 vom Wissenschaftsrat erneut für den längst möglichen Zeitraum von zehn Jahren ohne Auflagen institutionell akkreditiert.

Eine Akkreditierung durch die Staatliche Zentralstelle für Fernunterricht (ZFU) erfolgt für alle Fernstudienprogramme unmittelbar nach der Akkreditierung durch die Akkreditierungsagentur. Sie ist nach eigener Darstellung für alle bisherigen existierenden Programme ohne Auflagen erfolgt.

Im Jahr 2012 wurde das Qualitätssicherungssystem der Hochschule und insbesondere der Fernstudienprogramme durch eine Zertifizierungsagentur gem. der im SGB III und der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV festgelegten Standards zertifiziert und die Hochschule als Träger nach dem Recht der Arbeitsförderung zugelassen. Die Re-Zertifizierungen sind in den Jahren 2013, 2014, 2015 und zuletzt 2016 erfolgt.

Ab Sommersemester 2017 ist die folgende Angebotsstruktur für das Fernstudium an der Hochschule vorgesehen:

Studiengang	Regelstudienzeit	Abschluss
<b>BACHELOR</b>		
Betriebswirtschaftslehre	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Wirtschaftsinformatik	6 Semester	Bachelor of Science; B.Sc.
Marketing	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Personalmanagement	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Finanzmanagement	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.
Wirtschaftsrecht	6 Semester	Bachelor of Laws; LL.B.
Gesundheitsmanagement	6 Semester	Bachelor of Arts; B.A.

Pflegemanagement [befindet sich derzeit in Akkreditierung]	6 Semester	Bachelor of Arts, B.A.
Logistikmanagement [befindet sich derzeit in Akkreditierung]	6 Semester	Bachelor of Arts, B.A.
Soziale Arbeit [befindet sich derzeit in Akkreditierung]	6 Semester	Bachelor of Arts, B.A.
Immobilienmanagement [Konzeptakkreditierung – Bestandteil dieses Akkreditierungsclusters]	6 Semester	Bachelor of Arts, B.A.
Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 [Konzeptakkreditierung – Bestandteil dieses Akkreditierungsclusters]	6 Semester	Bachelor of Engineering, B.Eng.
Hotelmanagement [Konzeptakkreditierung – Bestandteil dieses Akkreditierungsclusters]	6 Semester	Bachelor of Arts, B.A.
Tourismusmanagement [Konzeptakkreditierung – Bestandteil dieses Akkreditierungsclusters]	6 Semester	Bachelor of Arts, B.A.
Eventmanagement [Konzeptakkreditierung – Bestandteil dieses Akkreditierungsclusters]	6 Semester	Bachelor of Arts, B.A.

<b>MASTER</b>		
General Management	4 Semester	Master of Arts; M.A.
Master of Business Administration	2 Semester 3 Semester	Master of Business Administration; MBA
Marketingmanagement	2 Semester 4 Semester	Master of Arts, M.A.
Personalmanagement	2 Semester 4 Semester	Master of Arts, M.A.
Leadership & Management	2 Semester	Master of Arts, M.A.
Wirtschaftsinformatik	2 Semester 4 Semester	Master of Science, M.Sc.
Clinical Research Management	6 Semester (TZ)	Master of Business Administration, M.B.A.

# Darstellung und Bewertung im Einzelnen

## 1 Zielsetzung

Der **EM-Studiengang** hat – so die Hochschule – zum Ziel, angehenden Führungskräften neben einer angemessenen betriebswirtschaftlichen Grundlagenausbildung, eine fachliche Gründung und Vertiefung im Berufsfeld Eventmanagement (Theorie und Praxis) zu vermitteln. Neben der fachlichen Ausbildung steht die Entwicklung von wissenschaftlich/analytischen, internationalen/interkulturellen und überfachlichen Qualifikationen gleichberechtigt neben den Fachinhalten. Darüber hinaus werden direkte Bezüge zu den Nachbardisziplinen Hospitality und Tourismuswirtschaft, sowie zu weiteren Tätigkeitsbereichen von Eventmanagern hergestellt.

Aus den Anforderungsprofilen der zugrundeliegenden Berufsfelder hat die Hochschule nach eigener Darstellung die Absolventenprofile des Studienganges erhoben, sie weiterentwickelt und sie der Entwicklung des Studienganges zugrunde gelegt.

Das Studium umfasst dabei zum einen eine wissenschaftliche sowie praktisch orientierte Ausbildung in der Betriebs- und der Volkswirtschaftslehre. Studierende werden dabei mit betriebswirtschaftlichen Managementmethoden vertraut gemacht, die speziell auf den Event-Managementsektor angepasst wurden, um dort Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen.

Darüber hinaus werden Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen in den Bereichen Unternehmenskommunikation, Projektmanagement, Marketing, Recht, Kreativität, Organisationslehre vermittelt. Im Berufsfeld Event Management selbst wird ein Schwerpunkt auf die Bereiche der von Unternehmen veranstalteten Events (u.a. Konferenzwesen, Messen, Promotion, Produkteinführungen, Incentive, Sponsoring) gelegt. Die Bereiche des Kulturmanagements sowie der Sportveranstaltungen werden in diesem Kontext gesehen und gelehrt.

Daraus ergeben sich folgende Eckpunkte für den Studiengang:

- Der Studiengang ist im Kern betriebswirtschaftlich geprägt und soll ein Verständnis der einschlägigen wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie der quantitativen Methoden und darüber hinaus fachliche Kenntnisse im Berufsfeld Eventmanagement vermitteln.
- Das Studium umfasst neben der wissenschaftlichen auch eine praktisch orientierte Ausbildung in Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen und Eventmanagement. Die Studierenden erlernen betriebswirtschaftliche Managementmethoden, die speziell auf die Eventindustrie angepasst wurden, um in diesen Bereichen Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Dementsprechend ist auch das Curriculum aufgebaut.
- Um die unmittelbare Berufsbefähigung der Absolventen im Bereich Eventmanagement zu fördern, wird der berufsfeldbezogenen fachliche Spezialisierung sowie der Vertiefung des praktischen Wissens im Eventmanagement ein hoher Stellenwert eingeräumt.
- Projektmanagement- und IT-Kenntnisse werden sowohl in explizit entsprechend ausgerichteten Modulen aber auch in einer Vielzahl von fachlichen Modulen vermittelt.
- Überdies werden soziokulturelle Management-Kompetenzen insbesondere in den Lehrveranstaltungen Interkulturelles Management, Projektmanagement, Internationales Eventmanagement und Personalmanagement zum professionellen Eventmanagement und zur Überwindung der typischen Herausforderungen in der MICE-Branche (Meeting, Incentive, Conference und Exhibitions) vermittelt und angewendet.

Der **HM-Studiengang** bereitet – so die Hochschule – auf eine Berufstätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft in Hotellerie, Gastronomie und artverwandten Dienstleistungsbetrieben (z.B. Kliniken, Altenheimen oder Cateringunternehmen), in Unternehmensberatungen, Verbänden, bei Bildungs- und Trainingsanbietern sowie einschlägigen Organisationen vor.

Aus den Anforderungsprofilen dieser Berufsfelder hat die Hochschule nach eigener Darstellung die Absolventenprofile des Studienganges erhoben und weiterentwickelt und sie der Entwicklung des Studienganges zugrunde gelegt.

Der Studiengang soll so die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche Laufbahn im Bereich des gastgewerblichen Managements vermitteln. Er soll die Grundlagen für die Übernahme generalistischer Management-Funktionen in Unternehmen des Beherbergungs- und Gastronomie-sektors schaffen, der nach Einschätzung der Hochschule vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der Personalverknappung in Deutschland gezwungen ist, sich grundsätzlich nicht nur gäste- sondern auch mitarbeiterorientiert aufzustellen und so Hotelmanagement im Sinne eines interdisziplinären und funktionsübergreifenden Ansatzes zu verstehen.

Daraus ergeben sich folgende Eckpunkte für den Studiengang:

- Der Studiengang ist im Kern betriebswirtschaftlich geprägt und soll ein Verständnis der einschlägigen wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie der quantitativen Methoden und fachliche Kenntnisse im Berufsfeld Hotelmanagement vermitteln.
- Das Studium umfasst neben der wissenschaftlichen auch eine praktisch orientierte Ausbildung in Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Dienstleistungsmanagement, Marketing sowie Fremdsprachen. Die Studierenden erlernen betriebswirtschaftliche Managementmethoden, die speziell für den internationalen Hotel- und Gastronomie-sektor entwickelt wurden, um in diesen Bereichen Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Darüber hinaus werden Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen in den Bereichen Kommunikation und Präsentationstechniken vermittelt.
- Um die unmittelbare Berufsbefähigung der Absolventen im Bereich Hotelmanagement zu fördern, soll der berufsfeldbezogenen fachliche Spezialisierung sowie der Vertiefung des Wissens im Hotelmanagement ein hoher Stellenwert eingeräumt werden.
- Projektmanagement- und IT-Kenntnisse werden sowohl in explizit entsprechend ausgerichteten Modulen aber auch in einer Vielzahl von fachlichen Modulen vermittelt.
- Der Erwerb von Dienstleistungs-Management-Kompetenzen ist ein wesentlicher Schwerpunkt des Studiums. Sie werden insbesondere in den Lehrveranstaltungen unternehmerisches Hotelmanagement, Dienstleistungsmanagement, Food and Beverage Management und Room Division Management vermittelt und trainiert.

Der **IM-Studiengang** hat – so die Hochschule – zum Ziel, angehenden Führungskräften neben einer angemessenen betriebswirtschaftlichen Grundlagenausbildung, eine fachliche Gründung und Vertiefung im Berufsfeld Immobilienmanagement zu ermöglichen. Neben der fachlichen Ausbildung steht die Entwicklung von wissenschaftlich/analytischen und überfachlichen Qualifikationen gleichberechtigt neben den Fachinhalten. Darüber hinaus werden direkte Bezüge zu den Nachbardisziplinen Finanzierung und Investition, Dienstleistungsmanagement sowie zu weiteren Tätigkeitsbereichen von Immobilienmanagern hergestellt.

Aus den Anforderungsprofile der zugrundeliegenden Berufsfelder hat die Hochschule nach eigener Darstellung die Absolventenprofile des Studienganges erhoben und weiterentwickelt und sie der Entwicklung des Studienganges zugrunde gelegt.

Das Studium umfasst betriebswirtschaftliche Managementmethoden, die speziell auf den Immobilien-Managementsektor angepasst wurden, um dort Fach- und Führungsaufgaben zu übernehmen. Darüber hinaus werden Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen in den Bereichen Unternehmensführung, Projektmanagement, Recht, und Organisationslehre vermittelt. Im Berufsfeld Immobilienmanagement selbst wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die Bereiche Immobilienprojektentwicklung, Management von Miet- und Gewerbeimmobilien, sowie Facility Management über entsprechende Wahlpflichtfächer zu vertiefen.

Daraus ergeben sich folgende Eckpunkte für den Studiengang:

- Der Studiengang ist im Kern betriebswirtschaftlich geprägt. Er vermittelt darüber hinaus ein profundes Verständnis der Immobilienökonomie und immobilienwirtschaftlicher Grundlagen sowie des Dienstleistungsmanagements im immobilienwirtschaftlichen Umfeld.
- Berufsfeldbezogene fachliche Pflichtmodule (u. a. Immobilienmanagement, Immobiliencontrolling, Bautechnische Grundlagen) sowie Wahlpflichtfächer (Facility Management, Management von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie Immobilieninvestment und -projektentwicklung) besitzen einen hohen Stellenwert, um die unmittelbare Berufsbefähigung der Absolventen in ihrer jeweiligen Spezialisierung zu fördern.
- Projektmanagement- und IT-Kenntnisse werden sowohl in explizit entsprechend ausgerichteten Modulen aber auch in einer Vielzahl von fachlichen Modulen vermittelt.
- Der Erwerb sozialer Management-Kompetenzen ist wesentlicher Bestandteil des Studiums. Er erfolgt insbesondere in den Lehrveranstaltungen Personalwesen, Immobilienmanagement, Personal Skills und Facility Management zum professionellen Immobilienmanagement.

Der **TM-Studiengang** bereitet – so die Hochschule – auf eine Berufstätigkeit im mittleren Management bzw. als Führungsnachwuchskraft im Bereich Tourismus-, Reiseverkehr-/Reisevertrieb- sowie Destinations-Management in Tourismusunternehmen und Organisationen in Unternehmensberatungen, Verbänden sowie tourismusnahen Dienstleistern vor.

Aus den Anforderungsprofilen dieser Berufsfelder hat die Hochschule nach eigener Darstellung die Absolventenprofile des Studienganges erhoben und weiterentwickelt und sie der Entwicklung des Studienganges zugrunde gelegt.

Der Studiengang soll so die notwendigen Fähigkeiten und Kompetenzen für eine erfolgreiche Laufbahn im Bereich des Tourismusmanagements vermitteln. Er soll die Grundlagen für die Übernahme generalistischer Management-Funktionen in kleinen und mittelständischen Unternehmen der Touristikbranche oder in Reisedestinationen schaffen

Daraus leitet die Hochschule folgende Eckpunkte für den Studiengang ab:

- Das Studium ist im Kern betriebswirtschaftlich geprägt und soll die einschlägigen wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen sowie der quantitativen Methoden vermitteln.
- Projektmanagement- und IT-Kenntnisse werden sowohl in explizit entsprechend ausgerichteten Modulen aber auch in einer Vielzahl von fachlichen Modulen vermittelt.
- Den Erwerb von sozialer-Management-Kompetenzen sieht die Hochschule als einen wesentlichen Schwerpunkt des Studiums. Sie werden insbesondere in den Lehrveranstaltungen Personal Skills, Interkulturelles Management und Unternehmensführung vermittelt.

Der **WI-Studiengang** hat zum Ziel, betriebswirtschaftliche und naturwissenschaftlich/technische (Grund-)Kenntnisse eines Wirtschaftsingenieurs zu lehren und gleichzeitig bzw. darauf aufbauend die aktuellen Konzepte, Methoden und Technologien des Themenfeldes Industrie 4.0 zu vermitteln. Dazu zählen beispielsweise die additiven Fertigungsverfahren (Rapid Prototyping), Konzepte zur Vernetzung von intelligenten Produkten und Betriebsmitteln (Smart Factory) aber auch die Methoden zur Analyse von Unternehmensdaten im Kontext heterogener und exponentiell wachsender Datenmengen (Big Data).

Der Studiengang bereitet – so die Hochschule – auf eine Berufstätigkeit in ersten Führungspositionen bzw. als Fachkraft an der Schnittstelle zwischen Betriebswirtschaft und Ingenieurwesen im Bereich Industrie 4.0 vor. Ziel ist die Vernetzung von Maschinen, Sensoren, Daten- und Warenströmen vom Lieferanten bis zum Kunden. Entsprechend reichen die Einsatzbereiche der Absolventen von der Produktentwicklung über die Logistik bis zur Produktion. Einsatzbereiche sind außerdem die gesamte übergeordnete Vernetzung und das Datenmanagement bei Produktions- und Serviceunternehmen aller Art sowie die Zulieferer und Beratungsunternehmen des Bereichs Industrie 4.0.

Aus den Anforderungsprofilen der zugrundeliegenden Berufsfelder hat die Hochschule nach eigener Darstellung die Absolventenprofile des Studienganges erhoben und weiterentwickelt und sie der Entwicklung des Studienganges zugrunde gelegt.

Im Studiengang sollen so zentrale Fähigkeiten und Kompetenzen vermittelt werden, die für eine erfolgreiche Laufbahn eines Wirtschaftsingenieurs in der digitalisierten Industrie erforderlich sind. Die Vermittlung von Managementfunktionen an der Schnittstelle zwischen Technik und Betriebswirtschaft sowie von konzeptionellen Fähigkeiten zur Entwicklung von Produkten, technischen Verfahren oder Technologien, die insbesondere im Zuge der Digitalisierung nachgefragt werden, sind Bestandteil des Studiums. Dabei wird auch vermittelt wie die Aspekte der Wirtschaftlichkeit und der betriebswirtschaftlichen Organisation mit den Aspekten aus Ingenieurwissenschaft und Informatik ganzheitlich zu verbinden sind. Der Studiengang soll so die Studierenden dazu befähigen, die Potentiale der Digitalisierung in ihrem konkreten Arbeitsumfeld zu erkennen und für Produktion, Service, Produktentwicklung und Logistik nutzbringend einzusetzen.

Daraus ergeben sich folgende Eckpunkte für den Studiengang:

- Das Studium soll die technisch wissenschaftliche Basis vermitteln, auf die die weiteren ingenieurwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Fächer aufbauen. Zu dieser Basis zählen u. a. ausführliche einschlägige Grundlagen der Mathematik über zwei Module hinweg, sowie in weiteren Modulen Naturwissenschaften, Statistik sowie wissenschaftliches Arbeiten.
- Im betriebswirtschaftlichen Anteil soll sowohl ein grundlegendes Verständnis der traditionellen Betriebswirtschaftslehre als auch von Marktmechaniken, Kosten- und Leistungsrechnung, Marketing, Finanzierung und Investitionsplanung sowie von der Unternehmensführung vermittelt werden. Es soll damit das für das integrierte Konzept der Industrie 4.0 wichtige Verständnis für Wirtschaftlichkeit, Organisation und Kundeneinbindung erarbeitet werden.
- Im technischen Anteil vermittelt das Studium neben den basalen naturwissenschaftlichen Grundlagen auch Inhalte aus der Elektrotechnik, zu Fertigungsverfahren, Automatisierung, Robotik, objektorientierter Programmierung, IT-Sicherheit, Softwaretechnik sowie zur Produktentwicklung.
- Hinzu kommen Inhalte, die die Studierenden auf die spezifischen Konzepte und Technologien für die Digitalisierung der Industrie vorbereiten sollen. Dazu zählen unter anderem eine Einführung in das Internet of Things, flexible Fertigungsverfahren, kundenorientierte Ansätze zur Produktentwicklung, Design Thinking, digitale Busi-

ness Modelle, Datenschutz sowie die Analyse besonders großer und heterogener Datenbestände (Big Data), die bei der Vernetzung im Rahmen der Industrie 4.0 in besonders umfangreichen Maße anfallen.

- Projektmanagement- und IT-Kenntnisse werden sowohl in explizit entsprechend ausgerichteten Modulen aber auch in einer Vielzahl von fachlichen Modulen vermittelt. Auch die für das ganzheitliche Verständnis im Bereich Industrie 4.0 wichtigen integrativen Fächer wie Innovationsmanagement und Supply Chain Management sind Pflicht.
- Überdies werden soziokulturelle Management-Kompetenzen insbesondere in der Lehrveranstaltung Interkulturelles Management vermittelt und angewendet.
- In den Wahlpflichtfächern wird der Transfer der erworbenen Kompetenzen auf ganzheitliche Problemlösungen in ausgewählten Anwendungsbereichen der Industrie 4.0 wie Smart Devices, Smart Factory, Smart Mobility und Smart Services durch entsprechende Module aktiv unterstützt.

Die Realisierung der überfachlichen Qualifikationsziele im Hinblick auf die Persönlichkeitsentwicklung und bürgerschaftliche Teilhabe baut dabei darauf auf, dass die Zielgruppen für die Studiengänge überwiegend berufstätig sind oder waren. Zusammen mit dem in den entsprechenden Lehrveranstaltungen vermittelten Wissen und Kompetenzen, verfügen die Studierenden nach Abschluss des Studiums über mehrjährige Erfahrung in der persönlichen Zusammenarbeit mit Kollegen, Vorgesetzten und Kunden.

Zusammenfassend beschreibt die Hochschule das mit den Studiengängen angestrebte Persönlichkeitsprofil wie folgt:

Studierende der Studiengänge

- erarbeiten sich im Laufe des Studiums ein individuelles wissenschaftliches Profil,
- sind teamfähig und kooperativ,
- verfügen über soziale und interkulturelle Kompetenz,
- sind kommunikationsfähig in deutscher Sprache,
- können ihre wissenschaftlichen Ergebnisse unter Berücksichtigung ethischer und gesellschaftspolitischer Gesichtspunkte vertreten

und reflektieren wissenschaftliches Handeln in ethischen, sozialen und kulturellen Zusammenhängen.

Die Hochschule stellt die Chancengleichheit von Studentinnen und Studenten sicher und gewährleistet Diskriminierungsfreiheit. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen Prüfungen ist sichergestellt. Studierende in besonderen Lebenslagen (z.B. Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten) werden gefördert.

## Bewertung:

Die Qualifikationsziele der Studiengänge umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche oder künstlerische Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Die Studiengänge tragen den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung. Auf der Ebene der Studiengänge werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung		x	

## 2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen für die Studiengänge sind in der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) sowie in der Einschreibungs- und Anerkennungsordnung (EAO) der Hochschule definiert und verlangen den Nachweis mindestens der fachgebundenen Hochschul- oder Fachhochschulreife bzw. den Nachweis einer Meisterprüfung oder vergleichbarer Abschlüsse oder eine qualifizierte Berufstätigkeit nach den Vorgaben der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen (abgeschlossene Ausbildung und mind. 3 Jahre Berufserfahrung). Beruflich qualifizierte Bewerber, die weder über eine Aufstiegsqualifizierung verfügen, noch ein fachlich entsprechendes Studium anstreben, können nach einem erfolgreich absolvierten Probestudium von drei Semestern zum Studium zugelassen werden.

Nach Prüfung der eingereichten Unterlagen erfolgt unmittelbar die Zulassung zum Studium durch einen entsprechenden Vertragsabschluss.

Der Nachteilsausgleich im Rahmen des Zulassungsverfahrens ist in der APO geregelt.

Ein Auswahlverfahren findet nicht statt.

Die Hochschule stellt den Interessenten umfassende Studiengangs-Informationen sowohl in digitaler als auch in gedruckter Form zur Verfügung. Informationsbroschüren geben Auskunft über Qualifikationsziele, Zielgruppen, Studiendauer und -inhalte, räumliche und technische Ausstattung, Lehrmethoden, Lehrende, Zulassungsvoraussetzungen, Finanzierung, Rücktritts- und Kündigungsrechte, Zeitplanung und Art des Abschlusses. Zusätzlich werden in Form von Modulhandbüchern detaillierte Informationen zu den einzelnen Modulen und Modulkursen sowie den Qualifikationszielen, Prüfungsmodalitäten, Wahlpflichtfächern bereitgestellt.

Über die reinen Informationsunterlagen hinaus erhalten Studierende auf Wunsch einen Testzugang zum Learning Management System. Darin sind beispielhafte Lerninhalte (Lehrbriefe, Prüfungen, multimediale Lehrmaterialien) freigeschaltet, so dass sich Studierende umfassend über alle Aspekte des Studiums informieren können.

Neben den schriftlichen Unterlagen wird eine umfassende individuelle Studienberatung angeboten. Die Kontaktaufnahme erfolgt dabei über E-Mail, telefonischen Kontakt über eine kostenlose 0800-Rufnummer, postalische Anfragen, Messen, Präsenzberatung an den Standorten der Hochschule und über Live-Chats. Die Studienberatung versendet vorgefertigte Standardantworten auf die wichtigsten und prominentesten Fragen oder führt individuelle Beratungen zur persönlichen Eignung, zu Berufsperspektiven und zum Studiengang durch. Sie ist an Werktagen zwischen 8:00 Uhr und 20:00 Uhr erreichbar. Onlineanfragen werden innerhalb von 24 Stunden beantwortet. Die persönliche Beratung wird durch umfassenden Informationen auf der Webseite und Informationen auf sozialen Netzwerken ergänzt.

Die Lehre erfolgt, mit Ausnahmen im Bereich der Wahlpflichtfächer, vollständig auf Deutsch. Vertiefende Literatur ist teilweise auch im Original auf Englisch angegeben. Die Skripten, Tutorien, Vodcasts, Podcasts, Klausuren und Übungsmaterialien verwenden ausschließlich Deutsch als Lehrsprache.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, im Rahmen der angebotenen Wahlpflichtfächer ab dem ersten Semester unter vier europäischen Fremdsprachen (Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch) zu wählen. Angeboten werden in Zusammenarbeit mit einem Partner-Unternehmen Kurse im Fernstudium auf den GER (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) Niveaus A1 bis C1 (Italienisch nur bis GERS-Level B2). Da alle Fremdsprachen

auch auf dem Niveau A1 angeboten werden, sind zu Studienbeginn keine Fremdsprachenkenntnisse nachzuweisen.

Bewertung:

Die Hochschule hat in ihrer Zulassungsordnung die Zulassungsbedingungen transparent und nachvollziehbar geregelt. Die nationalen Vorgaben sind dargelegt und berücksichtigt.

Ein Nachteilsausgleich für Bewerber mit Behinderungen ist vorgesehen,

Die Transparenz und Nachvollziehbarkeit des Zulassungsverfahrens ist durch die Beschreibung in der Studien- und Prüfungsordnung und die Dokumentation im Internet und Intranet für die Öffentlichkeit gewährleistet. Die Zulassungsentscheidung basiert auf transparenten Kriterien. Zulassung und Ablehnung werden den Studienbewerbern schriftlich mitgeteilt.

Eine Studienberatung für Studieninteressierte ist eingerichtet und berät die Interessenten zu allen Fragen des Studienganges einschließlich der persönlichen Eignung, den Beschäftigungsperspektiven etc. Dabei werden analoge und digitale Kommunikationsmöglichkeiten genutzt. Der Dialog zwischen Studieninteressierten und Studienberatung wird über Sprechstunden, Telefon und E-Mail angeboten. Eine gute Erreichbarkeit für Studieninteressierte und zügige Reaktionen auf eingehende Anfragen sind technisch gewährleistet. Beratungsformate orientieren sich am Bedarf der Zielgruppe.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt.

Das Zulassungsverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung der Studiengänge. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		

### 3 Inhalte, Struktur und Didaktik

#### 3.1 Inhaltliche Umsetzung

Die Inhalte des **HM-Studienganges** ergeben sich aus den Übersichten auf den folgenden Seiten:

In den ersten vier Semestern werden ausschließlich Pflichtmodule angeboten, die eine breite und integrierte Basis von Lehrinhalten aus Betriebswirtschaftslehre, Quantitativen Methoden, Recht, Dienstleistungsmanagement u. a. schaffen sollen. Einen darüber hinaus gehenden Blick auf fachspezifische Rahmenbedingungen vermittelt das Modul Destinationsmanagement. Wissenschaftliches und methodisches Basiswissen ist Gegenstand des Moduls Wissenschaftliches Arbeiten im ersten Semester.

## Curriculumsübersicht: Bachelor Hotelmanagement

Intake: ab SS 2017  
Stand: 01.08.2016

Sem.	Modulcode	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart	Semester / ECTS					Workload (Stunden)				Evaluation / Prüfungsleistung + Prüfungsdauer						
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total	Art der Prüfung	Begleitende Online-Lernkontrollen (BOLK)*	Prüfung	Dauer d. Prüfung (Min.)	Gewichtung	
1	BBWL	Betriebswirtschaftslehre	5																	
	BBWL01	BWL I (Einführung, Grundlagen)		Pflichtfach	3							54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
	BBWL02	BWL II (Vertiefung)		Pflichtfach	2							36	12	12	60					
1	BWIR	Wissenschaftliches Arbeiten	10																	
	BWIR01	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		Pflichtfach	5							110	20	20	150	Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit	X	100%	-	5,56%
	BWIR02	Selbst- und Zeitmanagement		Pflichtfach	5							110	20	20	150		Schriftliche Ausarbeitung: Hausarbeit (bestanden / nicht bestanden)			
1	BCTR	Computer Training	5																	
	BCTR01	Computer Training		Pflichtfach	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%	
1	BWHO	Unternehmerisches Hotelmanagement	10																	
	BWHO01	Hotelmanagement I		Pflichtfach	5							90	30	30	150	Modulklausur	X	100%	180	5,56%
	BWHO02	Hotelmanagement II		Pflichtfach	5							90	30	30	150					
2	BMAR	Marketing	5																	
	BMAR01	Marketing I (Einführung)		Pflichtfach		3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
	BMAR02	Marketing II (Vertiefung)		Pflichtfach		2						36	12	12	60					
2	BWMA	Wirtschaftsmathematik	5																	
	BWMA01	Wirtschaftsmathematik		Pflichtfach		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
	DLBOUM	Ökonomie und Markt		5																
DLBOUM01	Ökonomie und Markt	Pflichtfach			5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%	
2	BBUB	Buchführung und Bilanzierung	5																	
	BBUB01	Buchführung und Bilanzierung I (Einführung)		Pflichtfach		3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
	BBUB02	Buchführung und Bilanzierung II (Vertiefung)		Pflichtfach		2						36	12	12	60					
2	DLBHOFF	Food and Beverage Management	5																	
	BHOFB01	Food and Beverage Management		Pflichtfach		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
	BREC-01	Recht		5																
BREC01-01	Recht I (Einführung)	Pflichtfach			3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%	
BREC02-01	Recht II (Vertiefung)	Pflichtfach		2						36	12	12	60							
3	BKLR	Kosten- und Leistungsrechnung	5																	
	BKLR01	Kosten- und Leistungsrechnung I (Einführung)		Pflichtfach			3					54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
	BKLR02	Kosten- und Leistungsrechnung II (Vertiefung)		Pflichtfach			2					36	12	12	60					
3	BSTA	Statistik	5																	
	BSTA01	Statistik		Pflichtfach			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
	DLBLOPS	Personal Skills		5																
DLBLOPS01	Personal Skills	Pflichtfach				5					110	20	20	150	Schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht	X	100%	-	2,78%	
3	DLBLOF	Finanzierung und Investition	5																	
	DLBLOF01	Finanzierung und Investition		Pflichtfach			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
	BDMG	Dienstleistungsmanagement		5																
BDMG01	Dienstleistungsmanagement	Pflichtfach				5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%	
3	DLBTOD	Destinationsmanagement	5																	
	DLBTOD01	Destinationsmanagement		Pflichtfach			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
	DLBHOR	Room Division Management		5																
BHORDM01	Room Division Management	Pflichtfach					5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%	
4	BHRE	Handelsrecht	5																	
	BHRE01	Handelsrecht I (Einführung)		Pflichtfach			3					54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
	BHRE02	Handelsrecht II (Vertiefung)		Pflichtfach			2					36	12	12	60					
4	DLBLOIM	Interkulturelles Management	5																	
	DLBLOIM01	Interkulturelles Management		Pflichtfach				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
	DLBHOPE	Planung und Entwicklung von Hotelbetrieben		5																
BHOPEH01	Planung und Entwicklung von Hotelbetrieben	Pflichtfach					5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%	
4	BPER	Personalwesen	5																	
	BPER01	Personalwesen I (Einführung)		Pflichtfach				3				54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
	BPER02	Personalwesen II (Vertiefung)		Pflichtfach				2				36	12	12	60					
4	DLBTOVH	Vertrieb in Hotel und Tourismus	5																	
	DLBTOVH01	Vertrieb in Hotel und Tourismus		Pflichtfach				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
	DLBHOA	Aktuelle Themen im Hospitality Management		5																
BHOATHM01	Aktuelle Themen im Hospitality Management	Pflichtfach						5			110	20	20	150	Schriftliche Ausarbeitung: Seminararbeit		100%	-	2,78%	
5	Wahlpflichtfach** A	Kurs 1 Kurs 2	10	Wahlpflichtfach					5						siehe Liste WPF					5,56%
	Wahlpflichtfach							5				90	30	30		150				
	Wahlpflichtfach** B	Kurs 1 Kurs 2	10	Wahlpflichtfach					5						siehe Liste WPF					5,56%
Wahlpflichtfach							5				90	30	30	150						
5	DLBHORM	Revenue Management	5																	
	DLBHORM01	Revenue Management		Pflichtfach					5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
	Wahlpflichtfach** C	Kurs 1 Kurs 2		10	Wahlpflichtfach					5						siehe Liste WPF				
Wahlpflichtfach							5				90	30	30	150						
6	DLBLODB	Digitale Business-Modelle	5																	
	DLBLODB01	Digitale Business-Modelle		Pflichtfach					5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
	BUFG	Unternehmensführung		5																
BUFG01	Unternehmensführung	Pflichtfach						5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%	
6	BBAK	Bachelorarbeit	10																	
	BBAK01	Bachelorarbeit		Pflichtfach						9		270	0	0	270	Schriftliche Ausarbeitung: Bachelorarbeit		90%	-	5,56%
	BBAK02	Kolloquium		Pflichtfach						1		30	0	0	30		Präsentation; Kolloquium			
Summe ECTS:			180																	
					30	30	30	30	30	30	3440	980	980	5400						

\*\* Es sind drei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen,

jedes Modul kann nur einmal gewählt werden:

\*\*\* Bei Wahl BWINT International Management ist Wahl DLSPEN Fremdsprache Englisch ausgeschlossen und umgekehrt.

\*\*\*\* Bei Wahl DLBMPS Marktpsychologie ist Wahl DLPOPS Arbeits- und Organisationspsychologie ausgeschlossen und umgekehrt.

**Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A (je 10 ECTS):**

DLBHOGU	Gastronomie und Catering
DLBTONM	Nachhaltigkeitsmanagement in Te

**Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach B (je 10 ECTS):**

DLBOKKF	Kreuzfahrttourismus
DLBTOGH	Gesundheitstourismus
DLBTONM	Nachhaltigkeitsmanagement in Te
BWEM	Eventmanagement
BWTO	Tourismusmanagement
DLBEMME	Meeting Events
DLBEMLE	Leisure Events
DLBHOGU	Gastronomie und Catering

**Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach C (je 10 ECTS):**

BWAF	Advanced Leadership
BWAV	Angewandter Vertrieb
BWCN	Business Consulting
BWBC	Business Controlling
BWEC	E-Commerce
DLGWGO	Gesundheitsökonomie (Vertiefung)
BWGM	Health Care Management
BWIM	Immobilienmanagement
BWINT	International Management
BWMI	Internationales Marketing und Branding
IWSM	IT-Service-Management
DLGWKM	Krankenhausmanagement
BWLM	Luftverkehrsmanagement
DLBMPS	Marktpsychologie
DLBMSM	Online- und Social Media-Market
DLPOPS	Organisationspsychologie
DLGWPM	Pflegemanagement
BWPW	Personalwesen Spezialisierung
BPLA	Planen und Entscheiden
BWPP	Praxisprojekt
BSGA	Systemgastronomie
BWSC	Supply Chain Management
DLFJFG	Unternehmensfinanzierung
DLSPEN	Fremdsprache Englisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das
DLSPIT	Fremdsprache Italienisch (A1, A2, B1, B2) - das Wahlpflichtmodul
DLSPFR	Fremdsprache Französisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das
DLSPSP	Fremdsprache Spanisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das
DLBOKKF	Kreuzfahrttourismus
DLBTOGH	Gesundheitstourismus
DLBTONM	Nachhaltigkeitsmanagement in Te
BWEM	Eventmanagement
BWTO	Tourismusmanagement
DLBEMME	Meeting Events
DLBEMLE	Leisure Events
DLBHOGU	Gastronomie und Catering

Ab dem ersten Semester werden die Studierenden an die Grundlagen des Hotelmanagements herangeführt. Im zweiten bis fünften Semester kommen die spezifischen Fachkompetenzen wie Food and Beverage Management, Destinationsmanagement, Room Division Management, Planung und Entwicklung von Hotelbetrieben, Vertrieb in Hotel und Tourismus, sowie aktuelle Themen im Hospitality Management oder Revenue Management hinzu.

Im fünften und sechsten Semester werden drei als Wahlpflichtfächer gestaltete Module im Umfang von jeweils 10 ECTS angeboten, die aus einer breiten Auswahl an Modulen sowohl eine funktionale als auch eine branchenspezifische Vertiefung ermöglichen.

Zur Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) für den **HM-Studiengang** verweist die Hochschule darauf, dass der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden hat, und deshalb die gewählte Abschlussbezeichnung angebracht ist. Zur Studienganges-bezeichnung führt die Hochschule aus, dass der Studiengang angehenden Fach- und Führungskräften, die in Hotellerie, Gastronomie verwandten Dienstleistungssektoren und Verbänden arbeiten werden, eine breite Grundlagenausbildung anbietet und dementsprechend das Curriculum aufgebaut ist.

Die Inhalte des **Eventmanagement-Studienganges** ergeben sich aus den Übersichten auf den beiden folgenden Seiten. In den ersten vier Semestern werden ausschließlich Pflichtmodule angeboten, die eine breite und integrierte Basis von Lehrinhalten aus Betriebswirtschaftslehre, Quantitativen Methoden, Recht, Eventmanagement u. a. vermitteln sollen. Einen darüber hinaus gehenden Blick auf internationale und globale Rahmenbedingungen vermittelt das Modul Internationales Eventmanagement. Die nötige wissenschaftliche Basis und allgemeine Methodenkompetenz wird dabei in den ersten beiden Semestern durch das Modul Wissenschaftliches Arbeiten abgedeckt.

Neben der betriebswirtschaftlich orientierten Wissensverbreiterung werden ab dem ersten Semester die Studierenden an den Bereich Eventmanagement herangeführt. Ausgehend von der Vermittlung der Fachbegriffe und Grundlagen des Eventmanagements in den Modulen Eventmanagement Kurs I und II werden im zweiten bis fünften Semester die spezifischen Fachkompetenzen u. a. in den Modulen Business Events Planung und Entwicklung von Event und Internationales Eventmanagement vermittelt. Insbesondere das Modul Aktuelle Themen im Eventmanagement greift hier aktuelle Themengebiete auf. Im fünften und sechsten Semester werden die Pflichtkurse ergänzt durch drei als Wahlpflichtfächer gestaltete Module im Umfang von jeweils 10 ECTS, die aus einer breiten Auswahl an Modulen sowohl eine weitere funktionale als auch eine branchenspezifische Vertiefung ermöglichen.

Am Ende des Studiums bietet die Bachelor-Arbeit die Möglichkeit, das erarbeitete Wissen mit Hilfe wissenschaftlicher Methoden selbstständig auf eine konkrete Problemstellung anzuwenden und zu transferieren.

Neben der fachlichen Ausbildung wird die Entwicklung von vertiefenden wissenschaftlich-analytischen sowie Führungs-Kompetenzen als ein wichtiges Standbein des Life-Long-Learning der Studierenden verstanden.

## Curriculumsübersicht: Bachelor Eventmanagement (B.A.) im Fernstudium, 180 ECTS

Intake: ab SS 2017

Stand: 01.08.2016

Sem.	Modulcode	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart Pflichtfach (P) Wahlpflichtfach (WPF)	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation / Prüfungsleistung + Prüfungsdauer				
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total	Art der Prüfung	Begleitende Online-Lernkontrolle*	Prüfung	Dauer d. Prüfung (Min.)	Gewichtung
1	BBWL	Betriebswirtschaftslehre BWL I (Einführung, Grundlagen)	5	P	3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
					2						36	12	12	60					
1	BWIR	Wissenschaftliches Arbeiten Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	10	P	5						110	20	20	150	Hausarbeit	X	100%	-	5,56%
					5						110	20	20	150					
1	BCTR	Computer Training Computer Training	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
1	BWEM	Eventmanagement Eventmanagement I	10	P	5						90	30	30	150	Modulklausur	X	100%	180	5,56%
					5						90	30	30	150					
2	BMAR	Marketing Marketing I (Einführung)	5	P	3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
					2						36	12	12	60					
2	BWMA	Wirtschaftsmathematik Wirtschaftsmathematik	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	DLBOUM	Ökonomie und Markt Ökonomie und Markt	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	BBUB	Buchführung und Bilanzierung Buchführung und Bilanzierung I (Einführung)	5	P	3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
					2						36	12	12	60					
2	DLBEMBE	Business Events Business Events	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	BREC-01	Recht Recht I (Einführung)	5	P	3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
					2						36	12	12	60					
3	BKLR	Kosten- und Leistungsrechnung Kosten- und Leistungsrechnung I	5	P	3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
					2						36	12	12	60					
3	BSTA	Statistik Statistik	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	DLBLOFUI	Finanzierung und Investition Finanzierung und Investition	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	BPMG	Projektmanagement Projektmanagement	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	BHRE	Handelsrecht Handelsrecht I (Einführung)	5	P	3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
					2						36	12	12	60					
3	DLBEMPEE	Planung und Entwicklung von Events Planung und Entwicklung von Events	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	DLBLOPS	Personal Skills Personal Skills	5	P	5						110	20	20	150	Projektbericht	X	100%	90	2,78%
4	DLBEMIEI	Internationales Eventmanagement Internationales Eventmanagement	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	DLBLOIM	Interkulturelles Management Interkulturelles Management	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	BMFO	Marktforschung Marktforschung	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	BDMG	Dienstleistungsmanagement Dienstleistungsmanagement	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	BPER	Personalwesen Personalwesen I (Einführung)	5	P	3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
					2						36	12	12	60					
5	BUPL	Unternehmensplanspiel Unternehmensplanspiel	5	P	5						110	20	20	150	Teilnahme- nachweis mit Mindest- punktzahl		100%	-	2,78%
5	DLBEMATEM	Aktuelle Themen im Eventmanagement Aktuelle Themen im Eventmanagement	5	P	5						110	20	20	150	Seminararbeit	-	100%	-	2,78%
5	siehe Liste	Wahlpflichtfach** A Kurs 1	10	WPF	5						90	30	30	150	siehe Liste WPF				5,56%
					5						90	30	30	150					
5	siehe Liste	Wahlpflichtfach** B Kurs 1	10	WPF	5						90	30	30	150	siehe Liste WPF				5,56%
					5						90	30	30	150					
6	siehe Liste	Wahlpflichtfach** C Kurs 1	10	WPF	5						90	30	30	150	siehe Liste WPF				5,56%
					5						90	30	30	150					
6	DLBLODB	Digitale Business-Modelle Digitale Business-Modelle	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
6	BUFG	Unternehmensführung Unternehmensführung	5	P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
6	BBAK	Bachelorarbeit Bachelorarbeit	10	P	9						270	0	0	270	Bachelorarbeit		90%	-	5,56%
					1						30	0	0	30					
Summe ECTS:					180	30	30	30	30	30	3460	970	970	5400					

\*\*Es sind drei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen, jedes Modul kann nur einmal gewählt werden:

\*\*\* Bei Wahl BWINT International Management ist Wahl DLSPEN Fremdsprache Englisch ausgeschlossen und umgekehrt.

\*\*\*\* Bei Wahl DLBMPs Marktpsychologie ist Wahl DLPOPS Arbeits- und Organisationspsychologie ausgeschlossen und umgekehrt.

**Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A (je 10 ECTS):**

DLBTOKFT	Kreuzfahrttourismus
DLBTOGHT	Gesundheitstourismus
DLBTONMTHE	Nachhaltigkeitsmanagement in Tourismus, Hospitality und Event

**Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach B (je 10 ECTS):**

DLBTOKFT	Kreuzfahrttourismus
DLBTOGHT	Gesundheitstourismus
DLBTONMTHE	Nachhaltigkeitsmanagement in Tourismus, Hospitality und Event
BWEM	Eventmanagement
BWHO	Unternehmerisches Hotelmanagement
DLBHOGUC	Gastronomie und Catering
DLBEMME	Meeting Events
DLBEMLE	Leisure Events

**Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach C (je 10 ECTS):**

BWAF	Advanced Leadership
BWAV	Angewandter Vertrieb
BWCN	Business Consulting
BWBC	Business Controlling
BWEC	E-Commerce
DLGWGO	Gesundheitsökonomie Vertiefung
BWGM	Health Care Management
BWIM	Immobilienmanagement
BWINT	International Management
BWMI	Internationales Marketing und Branding
IWSM	IT-Servicemanagement
BWLM	Luftverkehrsmanagement
DLBMPs	Marktpsychologie
DLBMSM	Online- und Social Media-Marketing
DLPOPS	Organisationspsychologie
BWPW	Personalwesen Spezialisierung
BPLA	Planen und Entscheiden
BWPP	Praxisprojekt
BWSM	Servicemanagement
BWSC	Supply Chain Management
DLFUGG	Unternehmensfinanzierung
DLSPEN	Fremdsprache Englisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
DLSPIT	Fremdsprache Italienisch (A1, A2, B1, B2) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
DLSPFR	Fremdsprache Französisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
DLSPSP	Fremdsprache Spanisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
DLBTOKFT	Kreuzfahrttourismus
DLBTOGHT	Gesundheitstourismus
DLBTONMTHE	Nachhaltigkeitsmanagement in Tourismus, Hospitality und Event
BWEM	Eventmanagement
BWHO	Unternehmerisches Hotelmanagement
DLBHOGUC	Gastronomie und Catering
DLBEMME	Meeting Events
DLBEMLE	Leisure Events

Zur Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) verweist die Hochschule für den **EM-Studiengang** darauf, dass der Studiengang als Qualifikationsziel keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden hat, und deshalb die gewählte Abschlussbezeichnung angebracht ist. Zur Studienganges-bezeichnung führt die Hochschule aus, dass der Studiengang angehenden Fach- und Führungskräften eine breite Grundlagenausbildung im Berufsfeld Event Management vermittelt. Sie umfasst eine wissenschaftliche aber auch intensiv praktisch orientierte Ausbildung in Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Rechnungswesen und Eventmanagement. Die Studierenden erlernen betriebswirtschaftliche Managementmethoden, die speziell auf die Eventindustrie angepasst wurden, um in diesen Bereichen Fach- und Führungsaufgaben

Die Inhalte des **IM-Studienganges** ergeben sich aus den Übersichten auf den folgenden Seiten:

In den ersten vier Semestern des **IM-Studienganges** werden ausschließlich Pflichtmodule angeboten. Sie sollen eine breite und integrierte Basis von Lehrinhalten aus Betriebswirtschaftslehre, Quantitativen Methoden, Recht, Immobilienmanagement u. a. vermitteln. Einen darüber hinaus gehenden Blick auf organisatorische und soziale Aufgaben vermittelt das Modul Personalwesen. Die nötigen wissenschaftlichen Grundlagen und allgemeine Methodenkompetenzen werden durch das Modul Wissenschaftliches Arbeiten abgedeckt.

Neben der betriebswirtschaftlich orientieren Wissensverbreiterung spezialisieren sich die Studierenden bereits ab dem ersten Semester im Bereich Immobilienmanagement. Ausgehend von einer Einführung in Fachbegriffe und Grundlagen des Managements im Modul Betriebswirtschaftslehre im ersten Semester werden im zweiten bis fünften Semester die spezifischen Fachkompetenzen u. a. in den Modulen Immobilienmanagement, Bautechnische Grundlagen und Immobilien- und Portfoliocontrolling vermittelt.

Im fünften und sechsten Semester werden die verbleibenden Pflichtmodule ergänzt durch drei als Wahlpflichtfächer gestaltete Module im Umfang von jeweils 10 ECTS-Punkten, die aus einer breiten Auswahl an Modulen sowohl eine weitere funktionale als auch eine branchenspezifische Spezialisierung ermöglichen. Dabei ist es den Studierenden möglich sich z.B. in den Bereichen Facilitymanagement, Projektentwicklung oder Management von Miet- und Gewerbeimmobilien weiter zu spezialisieren.

Zur Abschlussbezeichnung Bachelor of Arts (B.A.) verweist die Hochschule darauf, dass der Studiengang keine explizite Ausrichtung an quantitativen Methoden, volkswirtschaftlichen Fragestellungen oder technischen Schwerpunkten hat. Zur Studiengangesbezeichnung führt die Hochschule aus, dass der Studiengang angehenden Fach- und Führungskräften neben einer breiten betriebswirtschaftlichen Grundlagenausbildung eine fachliche Vertiefung im Berufsfeld Immobilienmanagement ermöglicht.

Curriculumsübersicht: Bachelor Immobilienmanagement (B.A.) im Fernstudium, 180 ECTS

Intake: ab SS 2017

Stand: 01.08.2016

Semester	Modulcode	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart Pflichtfach (P) Wahlpflichtfach (WPF)	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation / Prüfungsleistung + Prüfungsdauer				
					1	2	3	4	5	6	Selbststudium	Tutorium	Selbstüberprüfung	Total	Art der Prüfung	Begleitende Online-Lernkontrolle *	Prüfung	Dauer d. Prüfung (Min.)	Gewichtung
1	BBWL	<b>Betriebswirtschaftslehre</b>	5																
	BBWL01	BWL I (Einführung, Grundlagen)		P	3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
BBWL02	BWL II (Vertiefung)	P	2						36	12	12	60	X						
1	BWIR	<b>Wissenschaftliches Arbeiten</b>	10																
	BWIR01	Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		P	5						110	20	20	150	Hausarbeit	X	100%	-	5,56%
BWIR02	Selbst- und Zeitmanagement	P	5							110	20	20	150	Hausarbeit	X				
1	BCTR	<b>Computer Training</b>	5																
	BCTR01	Computer Training		P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
1	BWIM	<b>Immobilienmanagement</b>	10																
	BWIM01	Immobilienmanagement I		P	5						90	30	30	150	Modulklausur	X	100%	180	5,56%
BWIM02	Immobilienmanagement II	P	5							90	30	30	150	X					
2	BWMA	<b>Wirtschaftsmathematik</b>	5																
	BWMA01	Wirtschaftsmathematik		P	5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	BBUB	<b>Buchführung und Bilanzierung</b>	5																
	BBUB01	Buchführung und Bilanzierung I (Einführung)		P		3					54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
BBUB02	Buchführung und Bilanzierung II (Vertiefung)	P		2					36	12	12	60	X						
2	DLBIMBG	<b>Bautechnische Grundlagen</b>	5																
	DLBIMBG01	Bautechnische Grundlagen		P		5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	BREC-01	<b>Recht</b>	5																
	BREC01-01	Recht I (Einführung)		P		3					54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
BREC02-01	Recht II (Vertiefung)	P		2					36	12	12	60	X						
2	DLBLOFUI	<b>Finanzierung und Investition</b>	5																
	DLBLOFUI01	Finanzierung und Investition		P		5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	BDMG	<b>Dienstleistungsmanagement</b>	5																
	BDMG01	Dienstleistungsmanagement		P		5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	BKLR	<b>Kosten- und Leistungsrechnung</b>	5																
	BKLR01	Kosten- und Leistungsrechnung I (Einführung)		P			3				54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
BKLR02	Kosten- und Leistungsrechnung II (Vertiefung)	P			2				36	12	12	60	X						
3	BHRE	<b>Handelsrecht</b>	5																
	BHRE01	Handelsrecht I (Einführung)		P			3				54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
BHRE02	Handelsrecht II (Vertiefung)	P			2				36	12	12	60	X						
3	BSTA	<b>Statistik</b>	5																
	BSTA01	Statistik		P			5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	DLBIMIF	<b>Immobilienfinanzierung</b>	5																
	DLBIMIF01	Immobilienfinanzierung		P			5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	BSTE-01	<b>Steuerlehre</b>	5																
	BSTE01-01	Steuerlehre I (Einführung)		P			3				54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
BSTE02-01	Steuerlehre II (Vertiefung)	P			2				36	12	12	60	X						
3+	DLRWIR	<b>Immobilienrecht</b>	10																
	DLRWIRO1	Immobilienrecht I		P			5				90	30	30	150	Modulklausur	X	100%	180	5,56%
DLRWIRO2	Immobilienrecht II	P			5				90	30	30	150	X						
4	BMAR	<b>Marketing</b>	5																
	BMAR01	Marketing I (Einführung)		P				3			54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
BMAR02	Marketing II (Vertiefung)	P				2			36	12	12	60	X						
4	DLBOUM	<b>Ökonomie und Markt</b>	5																
	DLBOUM01	Ökonomie und Markt		P				5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	BPMG	<b>Projektmanagement</b>	5																
	BMPG01	Projektmanagement		P				5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	BPER	<b>Personalwesen</b>	5																
	BPER01	Personalwesen I (Einführung)		P				3			54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
BPER02	Personalwesen II (Vertiefung)	P				2			36	12	12	60	X						
4	DLBIMIUPC	<b>Immobilien- und Portfoliocontrolling</b>	5																
	DLBIMIUPC01	Immobilien- und Portfoliocontrolling		P				5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
5	DLBLOPS	<b>Personal Skills</b>	5																
	DLBLOPS01	Personal Skills		P				5			110	20	20	150	Projektbericht	X	100%	-	2,78%
5	DLBIMIB	<b>Immobilienbewertung</b>	5																
	DLBIMIB01	Immobilienbewertung		P				5			110	20	20	150	Seminararbeit		100%	-	2,78%
5	siehe Liste	<b>Wahlpflichtfach** A</b>	10	WPF				5		90	30	30	150	siehe Liste WPF					5,56%
	Kurs 2	WPF					5			90	30	30	150						
5	siehe Liste	<b>Wahlpflichtfach** B</b>	10	WPF				5		90	30	30	150	siehe Liste WPF					5,56%
	Kurs 2	WPF					5			90	30	30	150						
6	siehe Liste	<b>Wahlpflichtfach** C</b>	10	WPF				5		90	30	30	150	siehe Liste WPF					5,56%
	Kurs 2	WPF					5			90	30	30	150						
6	DLBLODB	<b>Digitale Business-Modelle</b>	5																
	DLBLODB01	Digitale Business-Modelle		P				5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
6	BUFG	<b>Unternehmensführung</b>	5																
	BUFG01	Unternehmensführung		P				5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
6	BBAK	<b>Bachelorarbeit</b>	10																
	BBAK01	Bachelorarbeit		P					9	270	0	0	270	Bachelorarbeit	-	90%	-	5,56%	
BBAK02	Kolloquium	P					1	30	0	0	30	Kolloquium	-		10%				45
<b>Summe ECTS:</b>			<b>180</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>3440</b>	<b>980</b>	<b>980</b>	<b>5400</b>					

\*\* Es sind drei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen, jedes Modul kann nur einmal gewählt werden:

\*\*\*\* Bei Wahl BWINT International Management ist Wahl DLSPEN Fremdsprache Englisch ausgeschlossen und umgekehrt.

\*\*\* Bei Wahl DLBMPS Marktpsychologie ist Wahl DLPOPS Arbeits- und Organisationspsychologie ausgeschlossen und umgekehrt.

**Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A (je 10 ECTS):**

<b>DLBIMMWG</b>	Management von Wohn- und Gewerbeimmobilien
<b>DLBIMIIIUP</b>	Immobilieninvestment und -projektentwicklung
<b>DLBIMFM</b>	Facility Management

**Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach B (je 10 ECTS):**

<b>DLBIMMWG</b>	Management von Wohn- und Gewerbeimmobilien
<b>DLBIMIIIUP</b>	Immobilieninvestment und -projektentwicklung
<b>DLBIMFM</b>	Facility Management
<b>BWFS</b>	Financial Service Management
<b>BPLA</b>	Planen und Entscheiden
<b>BWBC</b>	Business Controlling
<b>DLFUGF</b>	Unternehmensfinanzierung
<b>BWPS</b>	Wirtschaftsprüfung und Steuern

**Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach C (je 10 ECTS):**

<b>BWAF</b>	Advanced Leadership	
<b>BWAV</b>	Angewandter Vertrieb	
<b>BWCN</b>	Business Consulting	
<b>BWEC</b>	E-Commerce	
<b>BWINT</b>	International Management	
<b>BWMI</b>	Internationales Marketing und Branding	
<b>IWSM</b>	IT-Servicemanagement	
<b>DLBMPS</b>	Marktpsychologie	
<b>DLBMSM</b>	Online- und Social Media-Marketing	
<b>DLPOPS</b>	Organisationspsychologie	
<b>BWPW</b>	Personalwesen Spezialisierung	
<b>BWPP</b>	Praxisprojekt	
<b>BWPM</b>	Projektmanagement Spezialisierung	
<b>BSGA</b>	Systemgastronomie	
<b>BWSM</b>	Servicemanagement	
<b>BWSC</b>	Supply Chain Management	
<b>BWHO</b>	Unternehmerisches Hotelmanagement	

<b>DLSPEN</b>	Fremdsprache Englisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
<b>DLSPIT</b>	Fremdsprache Italienisch (A1, A2, B1, B2) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
<b>DLSPFR</b>	Fremdsprache Französisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
<b>DLSPSP</b>	Fremdsprache Spanisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
<b>DLBIMMWG</b>	Management von Wohn- und Gewerbeimmobilien
<b>DLBIMIIIUP</b>	Immobilieninvestment und -projektentwicklung
<b>DLBIMFM</b>	Facility Management
<b>BWFS</b>	Financial Service Management
<b>BPLA</b>	Planen und Entscheiden
<b>BWBC</b>	Business Controlling
<b>DLFUFG</b>	Unternehmensfinanzierung
<b>BWPS</b>	Wirtschaftsprüfung und Steuern

Die Inhalte des **TM-Studienganges** ergeben sich aus den Übersichten auf den folgenden Seiten. In den ersten vier Semestern werden ausschließlich Pflichtmodule angeboten. Ein Schwerpunkt ist zum einen der wissenschaftlich-methodische Kompetenzerwerb zum anderen soll das gesellschaftliche Denken und Engagement der Studierenden gefördert werden. In erster Linie dienen die ersten vier Semester aber dem Kompetenzerwerb in den Kerndimensionen Tourismus, Management und Betriebswirtschaft. Im fünften und sechsten Semester können dann die Wahlpflichtmodule aus einer breiten Auswahl von Modulen gewählt werden, die sowohl eine weitere funktionale als auch vor allem eine Sektor-spezifische Vertiefung in aktuellen Wachstumsmärkten des Tourismus ermöglichen.

Im fünften und sechsten Semester werden drei als Wahlpflichtfächer gestaltete Module im Umfang von jeweils 10 ECTS angeboten, die aus einer breiten Auswahl an Modulen sowohl eine funktionale als auch eine branchenspezifische Vertiefung ermöglichen.

Curriculumsübersicht: Bachelor Tourismusmanagement (B.A.) im Fernstudium, 180 ECTS

Intake: ab SS 2017  
Stand: 01.08.2016

Semester	Modulcode	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart Pflicht- fach (P) Wahl- pflicht- fach (WPF)	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation / Prüfungsleistung + Prüfungsdauer					
					1	2	3	4	5	6	Selbst- studium	Tutorium	Selbstüber- prüfung	Total	Art der Prüfung	Beglei- tende Onlin- e- Lernk- ontrolle*	Gewich- tung Prüfung	Dauer d. Prüfun- g (Min.)	Gewich- tung	
1	BBWL BBWL01 BBWL02	Betriebswirtschaftslehre BWL I (Einführung, Grundlagen) BWL II (Vertiefung)	5	P		3						54	18	18	90	Modulklausur	X X	100%	90	2,78%
				P		2						36	12	12	60					
1	BWIR BWIR01 BWIR02	Wissenschaftliches Arbeiten Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Selbst- und Zeitmanagement	10	P		5						110	20	20	150	Hausarbeit Hausarbeit	X X	100%	-	5,56%
				P		5						110	20	20	150					
1	BCTR BCTR01	Computer Training Computer Training	5	P		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P		5						90	30	30	150					
1	BWTO BWTO01 BWTO02	Tourismusmanagement Tourismusmanagement I Tourismusmanagement II	10	P		5						90	30	30	150	Modulklausur	X X	100%	180	5,56%
				P		5						90	30	30	150					
2	BMAR BMAR01 BMAR02	Marketing Marketing I (Einführung) Marketing II (Vertiefung)	5	P			3					54	18	18	90	Modulklausur	X X	100%	90	2,78%
				P			2					36	12	12	60					
2	BWMA BWMA01	Wirtschaftsmathematik Wirtschaftsmathematik	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P			5					90	30	30	150					
2	DLBOUM DLBOUM01	Ökonomie und Markt Ökonomie und Markt	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P			5					90	30	30	150					
2	BBUB BBUB01 BBUB02	Buchführung und Bilanzierung Buchführung und Bilanzierung I (Einführung) Buchführung und Bilanzierung II (Vertiefung)	5	P			3					54	18	18	90	Modulklausur	X X	100%	90	2,78%
				P			2					36	12	12	60					
2	DLBTODM DLBTODM01	Destinationsmanagement Destinationsmanagement	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P			5					90	30	30	150					
2	BREC-01 BREC01-01 BREC02-01	Recht Recht I (Einführung) Recht II (Vertiefung)	5	P			3					54	18	18	90	Modulklausur	X X	100%	90	2,78%
				P			2					36	12	12	60					
3	BKLR BKLR01 BKLR02	Kosten- und Leistungsrechnung Kosten- und Leistungsrechnung I (Einführung) Kosten- und Leistungsrechnung II (Vertiefung)	5	P				3				54	18	18	90	Modulklausur	X X	100%	90	2,78%
				P				2				36	12	12	60					
3	BSTA BSTA01	Statistik Statistik	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P				5				90	30	30	150					
3	DLBTOTM DLBTOTM01	Tourismusmarketing Tourismusmarketing	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P				5				90	30	30	150					
3	BPMG BPMG01	Projektmanagement Projektmanagement	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P				5				90	30	30	150					
3	BHRE BHRE01 BHRE02	Handelsrecht Handelsrecht I (Einführung) Handelsrecht II (Vertiefung)	5	P				3				54	18	18	90	Modulklausur	X X	100%	90	2,78%
				P				2				36	12	12	60					
3	DLBTOPE DLBTOPE01	Planung und Entwicklung von Reisen Planung und Entwicklung von Reisen	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P				5				90	30	30	150					
4	DLBLOPS DLBLOPS01	Personal Skills Personal Skills	5	P					5			110	20	20	150	Projektbericht	X	100%	-	2,78%
				P					5			110	20	20	150					
4	DLBLOFUI DLBLOFUI01	Finanzierung und Investition Finanzierung und Investition	5	P					5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P					5			90	30	30	150					
4	DLBTOTR DLBTOTR01	Tourismusrrecht Tourismusrrecht	5	P					5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P					5			90	30	30	150					
4	DLBLOIM DLBLOIM01	Interkulturelles Management Interkulturelles Management	5	P					5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P					5			90	30	30	150					
4	DLBTOVHT DLBTOVHT01	Vertrieb in Hotel und Tourismus Vertrieb in Hotel und Tourismus	5	P					5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P					5			90	30	30	150					
4	DLBTORRM DLBTORRM01	Reiseveranstalter- und Reisemittlermanagement Reiseveranstalter- und Reisemittlermanagement	5	P					5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P					5			90	30	30	150					
5	BPER BPER01 BPER02	Personalwesen Personalwesen I (Einführung) Personalwesen II (Vertiefung)	5	P					3			54	18	18	90	Modulklausur	X X	100%	90	2,78%
				P					2			36	12	12	60					
5	DLBTOATTM DLBTOATTM01	Aktuelle Themen im Tourismusmanagement Aktuelle Themen im Tourismusmanagement	5	P					5			110	20	20	150	Seminararbeit		100%	-	2,78%
				P					5			110	20	20	150					
5	siehe Liste	Wahlpflichtfach** A Kurs 1 Kurs 2	10	WPF					5			90	30	30	150	siehe Liste WPF	x x			5,56%
				WPF					5			90	30	30	150					
5	siehe Liste	Wahlpflichtfach** B Kurs 1 Kurs 2	10	WPF					5			90	30	30	150	siehe Liste WPF	x x			5,56%
				WPF					5			90	30	30	150					
6	siehe Liste	Wahlpflichtfach** C Kurs 1 Kurs 2	10	WPF					5			90	30	30	150	siehe Liste WPF	x x			5,56%
				WPF					5			90	30	30	150					
6	DLBLODB DLBLODB01	Digitale Business-Modelle Digitale Business-Modelle	5	P					5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P					5			90	30	30	150					
6	BUFG BUFG01	Unternehmensführung Unternehmensführung	5	P					5			90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
				P					5			90	30	30	150					
6	BBAK BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit Bachelorarbeit Kolloquium	10	P						9	270	0	0	270	Bachelorarbeit Kolloquium		90% 10%	- 45	5,56%	
				P						1	30	0	0	30						
<b>Summe ECTS:</b>			<b>180</b>		<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>30</b>	<b>3440</b>	<b>980</b>	<b>980</b>	<b>5400</b>					

\*\* Es sind drei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen, jedes Modul kann nur einmal belegt werden.

\*\*\* Bei Wahl BWINT Internat. Management ist Wahl DLSPEN Fremdspr. Englisch ausgeschlossen und umgekehrt.

\*\*\*\* Bei Wahl DLBMPS Marktpsych. ist Wahl DLPOPS Arbeits- und Organisationspsychologie ausgeschlossen.

**Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A (je 10 ECTS) :**

DLBTOKFT	Kreuzfahrttourismus
DLBTOGHT	Gesundheitstourismus
DLBTONMTHE	Nachhaltigkeitsmanagement in Tourismus, Hospitality und Event

**Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach B (je 10 ECTS):**

DLBTOKFT	Kreuzfahrttourismus
DLBTOGHT	Gesundheitstourismus
DLBTONMTHE	Nachhaltigkeitsmanagement in Tourismus, Hospitality und Event
BWEM	Eventmanagement
BWHO	Unternehmerisches Hotelmanagement
DLBHOGUC	Gastronomie und Catering
DLBEMME	Meeting Events
DLBEMLE	Leisure Events

**Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach C (je 10 ECTS):**

BWAF	Advanced Leadership
BWAV	Angewandter Vertrieb
BWCN	Business Consulting
BWBC	Business Controlling
BWEC	E-Commerce
DLGWGO	Gesundheitsökonomie Vertiefung
BWGM	Health Care Management
BWIM	Immobilienmanagement
BWINT	International Management
BWMI	Internationales Marketing und Branding
IWSM	IT-Servicemanagement
BWLM	Luftverkehrsmanagement
DLBMPS	Marktpsychologie
DLBMSM	Online- und Social Media-Marketing
DLPOPS	Organisationspsychologie
BWPW	Personalwesen Spezialisierung
BPLA	Planen und Entscheiden
BWPP	Praxisprojekt

BWSM	Servicemanagement
BWSC	Supply Chain Management
DLFUFG	Unternehmensfinanzierung
<b>DLSPEN</b>	Fremdsprache Englisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
<b>DLSPIT</b>	Fremdsprache Italienisch (A1, A2, B1, B2) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
<b>DLSPFR</b>	Fremdsprache Französisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
<b>DLSPSP</b>	Fremdsprache Spanisch (A1, A2, B1, B2, C1) - das Wahlpflichtmodul kann ab dem 1. Semester belegt werden
DLBTOKFT	Kreuzfahrttourismus
DLBTOGHT	Gesundheitstourismus
DLBTONMTHE	Nachhaltigkeitsmanagement in Tourismus, Hospitality und Event
BWEM	Eventmanagement
BWHO	Unternehmerisches Hotelmanagement
DLBHOGUC	Gastronomie und Catering
DLBEMME	Meeting Events
DLBEMLE	Leisure Events

Die Inhalte des **WI-Studienganges** ergeben sich aus den Übersichten auf den folgenden Seiten.

In den ersten vier Semestern werden ausschließlich Pflichtmodule angeboten. Sie sollen eine breite und integrierte Basis von Lehrinhalten aus quantitativen Grundlagen, naturwissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen, informationstechnischen und betriebswirtschaftlichen Inhalten bilden. Das Modul Interkulturelles Management erlaubt dabei zusätzlich einen Blick auf globale und internationale Einflussfaktoren, das Modul Projektmanagement fördert integrative methodische Kompetenzen. Im ersten Semester wird darüber hinaus mit dem Modul Internet of Things eine integrierte Einführung in das Wissensgebiet Industrie 4.0 gegeben. Die nötige wissenschaftliche Basis wird durch das Modul Wissenschaftliches Arbeiten gebildet. Design Thinking wird anhand eines Projektberichts erarbeitet, Wissenschaftliches Arbeiten durch Hausarbeiten eingeübt, und das Unternehmensplanspiel erlaubt die praktische Integration sämtlicher betrieblicher Tätigkeit im Rahmen einer Simulation als Gruppenarbeit.

Im fünften und sechsten Semester sind neben Pflichtmodulen wie Digitale Business-Modelle und Unternehmensführung noch drei als Wahlpflichtfächer gestaltete Module im Umfang von jeweils 10 ECTS zu absolvieren. Zwei dieser Wahlpflichtfächer dienen der Erweiterung und dem Transfer der erworbenen Kompetenzen in vier wichtigen Anwendungsfeldern der Industrie 4.0: Smart Devices, Smart Factory, Smart Mobility und Smart Services. Das verbleibende dritte Wahlpflichtfach erlaubt eine breite Auswahl aus insgesamt 26 Modulen, die sowohl eine weitere funktionale als auch eine branchenspezifische Vertiefung ermöglichen.

Curriculumsübersicht: Bachelor Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 (B.Eng.) im Fernstudium, 180 ECTS

Intake: ab SS 2017

Stand: 05.08.2016

Semester	Modulcode	Modulname / Kursbezeichnung	ECTS pro Modul	Kursart Pflicht- fach (P) Wahl- pflicht- fach (W/PF)	Semester / ECTS						Workload (Stunden)				Evaluation / Prüfungsleistung + Prüfungsdauer					
					1	2	3	4	5	6	Selbst- studium	Tutorium	Selbstüber- prüfung	Total	Art der Prüfung	Begleite- nde Online- Lernkon- trolle*	Gewichtung d. Prüfung	Dauer d. Prüfu- ng (Min.)	Gewich- tung	
1	IMT1 IMT101	Mathematik Grundlagen I Mathematik für Wirtschaftsinformatiker I	5	P								90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
1	BBWL BBWL01 BBWL02	Betriebswirtschaftslehre BWL I (Einführung, Grundlagen) BWL II (Vertiefung)	5	P		3						54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
1	BWIR BWIR01 BWIR02	Wissenschaftliches Arbeiten Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Selbst- und Zeitmanagement	10	P		5						110	20	20	150	Hausarbeit	X	100%	-	5,56%
1	DLBINGET DLBINGET01	Einführung in das Internet of Things Einführung in das Internet of Things	5	P		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
1	DLBINGNAG DLBINGHAG01	Naturwissenschaftliche Grundlagen Naturwissenschaftliche Grundlagen	5	P		5						90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	IMT1-01 IMT102-01	Mathematik Grundlagen II Mathematik für Wirtschaftsinformatiker II	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	BSTA BSTA01	Statistik Statistik	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	DLBOUM DLBOUM01	Ökonomie und Markt Ökonomie und Markt	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	DLBINGET DLBINGET01	Elektrotechnik Elektrotechnik	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	DLBINGFVI DLBINGFVI01	Fertigungsverfahren Industrie 4.0 Fertigungsverfahren Industrie 4.0	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
2	DLBINGOPJ IOBP01	Grundlagen der objektorientierten Programmierung mit Java Grundlagen der objektorientierten Programmierung mit Java	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	BKLR BKLR01 BKLR02	Kosten- und Leistungsrechnung Kosten- und Leistungsrechnung I (Einführung) Kosten- und Leistungsrechnung II (Vertiefung)	5	P			3					54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
3	BIMAR BIMAR01 BIMAR02	Marketing Marketing I (Einführung) Marketing II (Vertiefung)	5	P			3					54	18	18	90	Modulklausur	X	100%	90	2,78%
3	DLBINGAUR DLBINGAUR01	Automatisierung und Robotics Automatisierung und Robotics	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	IGIS IGIS01	Grundlagen der industriellen Softwaretechnik Grundlagen der industriellen Softwaretechnik	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	DLBLOFUI DLBLOFUI01	Finanzierung und Investition Finanzierung und Investition	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
3	DLBLOSCM DLBLOSCM01	Supply Chain Management Supply Chain Management	5	P			5					90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	BUGR BUGR01	Unternehmensgründung und Innovationsmanagement Unternehmensgründung und Innovationsmanagement	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	DLBINGDT DLBINGDT01	Design Thinking Design Thinking	5	P				5				110	20	20	150	Projektbericht	-	100%	-	2,78%
4	DLBINGDABD DLBINGDABD01	Data Analytics and Big Data Data Analytics and Big Data	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	DLBINGEDS DLBINGEDS01	Einführung in Datenschutz und IT-Sicherheit Einführung in Datenschutz und IT-Sicherheit	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	BIPMG BIPMG01	Projektmanagement Projektmanagement	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
4	DLBLOIM DLBLOIM01	Interkulturelles Management Interkulturelles Management	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
5	DLBINGPE DLBINGPE01	Produktentwicklung 4.0 Produktentwicklung 4.0	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
5	BUPL BUPL01	Unternehmensplanspiel Unternehmensplanspiel	5	P				5				120	0	30	150	Mindest- punktzahl	-	100%	-	2,78%
5	siehe Liste	Wahlpflichtfach** A Kurs 1 Kurs 2	10	WPF				5				90	30	30	150	siehe Liste WPF				5,56%
5	siehe Liste	Wahlpflichtfach** B Kurs 1 Kurs 2	10	WPF				5				90	30	30	150	siehe Liste WPF				5,56%
5	siehe Liste	Wahlpflichtfach** C Kurs 1 Kurs 2	10	WPF				5				90	30	30	150	siehe Liste WPF				5,56%
6	DLBLODB DLBLODB01	Digitale Business-Modelle Digitale Business-Modelle	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
6	BUFG BUFG01	Unternehmensführung Unternehmensführung	5	P				5				90	30	30	150	Klausur	X	100%	90	2,78%
6	BBAK BBAK01 BBAK02	Bachelorarbeit Bachelorarbeit Kolloquium	10	P					9			270	0	0	270	Bachelorarbeit	-	90%	-	5,56%
Summe ECTS:					180		30	30	30	30	30	30	3450	960	990	3400			45	

\* **BOLK:** bestanden / nicht bestanden als Prüfungszulassungsvoraussetzung (kursabhängig)

\*\* Es sind drei Wahlpflichtfächer zu je 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen, jedes Modul kann nur einmal gewählt werden:

\*\* Es ist eines der Wahlpflichtfächer (A) zu 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen.

\*\*\* Es ist ein weiteres Wahlpflichtfach (C) zu 10 ECTS aus der unten aufgeführten Liste auszuwählen

\*\*\*\* Bei Wahl BWINT International Management ist Wahl DLSPEN Fremdsprache Englisch ausgeschlossen und umgekehrt.

**Wahlpflichtmodule zur Auswahl für Wahlpflichtfach A und C (je 10 ECTS):**

Jeweils ein Modul à 10 ECTS mit zwei Kursen à 5 ECTS davon einer mit Klausur und schriftliche Ausarbeitung: Projektbericht (virtuelles Labor)

<b>DLBINGSD</b>	Smart Devices
<b>DLBINGSF</b>	Smart Factory
<b>DLBINGSM</b>	Smart Mobility
<b>DLBINGSS</b>	Smart Services

\*\*\*\* Es ist eines der Wahlpflichtfächer B zu 10 ECTS aus der unten ausgeführten Liste auszuwählen, Fremdsprachenmodule können ab dem 1. Semester belegt werden:

**Wahlpflichtmodule zur freien Auswahl für Wahlpflichtfach B (je 10 ECTS):**

<b>DLFUFG</b>	Unternehmensfinanzierung
<b>DLBMSM</b>	Online- und Social Media-Marketing
<b>BWEC</b>	E-Commerce
<b>BWBC</b>	Business Controlling
<b>BWCN</b>	Business Consulting
<b>BWAF</b>	Advanced Leadership
<b>BWAV</b>	Angewandter Vertrieb
<b>BWGM</b>	Health Care Management
<b>BWPM</b>	Projektmanagement Spezialisierung
<b>BWIM</b>	Immobilienmanagement
<b>BWINT</b>	International Management
<b>DLBMPS</b>	Marktpsychologie
<b>BWSM</b>	Service-Management
<b>BWPP</b>	Praxisprojekt
<b>BPLA</b>	Planen und Entscheiden
<b>BWLM</b>	Luftverkehrsmanagement
<b>DLBINGITAM</b>	IT-Anforderungsmanagement
<b>DLBINGITPA</b>	IT-Projekt- und Architekturmanagement
<b>DLBINGITDQ</b>	Datenbanken und Qualitätssicherung im Softwareprozess
<b>DLBLOLD1</b>	Logistikdienstleistung I
<b>DLBLOISCM1</b>	Industrielles Supply Chain Management I
<b>DLBLOGC1</b>	Global Commerce I
<b>BWMI</b>	Internationales Marketing und Branding
<b>DLSPEN</b>	Fremdsprache Englisch (A1, A2, B1, B2, C1)
<b>DLSPIT</b>	Fremdsprache Italienisch (A1, A2, B1, B2)
<b>DLSPFR</b>	Fremdsprache Französisch (A1, A2, B1, B2, C1)
<b>DLSPSP</b>	Fremdsprache Spanisch (A1, A2, B1, B2, C1)

Zur Abschlussbezeichnung Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 verweist die Hochschule darauf, dass der Studiengang einen eindeutig technischen Schwerpunkt aufweist und diese Bezeichnung somit den Strukturvorgaben der KMK entspricht. Die 18 naturwissenschaftlichen, ingenieurwissenschaftlichen und informationstechnischen Module bilden die deutliche Mehrheit der Module im Curriculum. Zur Studiengangsbezeichnung führt die Hochschule aus, dass der Studiengang in seiner inhaltlichen Ausrichtung das Berufsfeld Wirtschaftsingenieurwesen in Organisationsbereichen der Industrie 4.0 zutreffend abbildet.

In Kompetenzen-Matrizen für die einzelnen **Studiengänge** stellt die Hochschule detailliert auf Modulebene dar, welche Kompetenzen in welchem Modul besonders gefördert werden. Die Matrix zeigt überdies als Ganzes die Ausrichtung der Module auf Qualifikations- und Kompetenzentwicklung sowie die Outcome-Orientierung des Studienganges.

In der Zielsetzung der **Studiengänge** ist formuliert, dass u.a. die Nachwuchsausbildung für Führungskräfte ein Ziel ist. Hierfür sollen in der Umsetzung die entsprechenden Kompetenzen zum Kommunikationsverhalten und zur Rhetorik mit den speziellen Möglichkeiten des Fernstudiums gefördert werden. Im Unterschied zum Präsenzstudium liegt hierbei der Schwerpunkt auf mediengestützter Kommunikation im weitestgehend virtuellen sozialen Netz

der verschiedenen Studiengruppen, in der Interaktion mit der Hochschule und in den Tutorien und im Rahmen ihrer Vorbereitung.

Die Prüfungsleistungen in den Studiengängen werden in den Formen (Modul-)Klausur, Hausarbeit (2), Seminararbeit (1) Projektbericht (1) und Bachelor-Arbeit mit Kolloquium durchgeführt. Die jeweilige Prüfungsform ist für jeden Kurs und jedes Modul im Modulhandbuch explizit festgelegt. Darüber hinaus ergänzen Übungen in Tutorien und/oder im Selbststudium bearbeitete Aufgaben und Lernkontrollen die Lehre und sind entsprechend dem Modulhandbuch teilweise Voraussetzung für die Anmeldung zur jeweiligen Modulabschlussprüfung. Die Klausuren werden auf der Basis einer Klausurdatenbank, die für jeden Studiengang über eine Sammlung von 300 (nach Schwierigkeit bewerteten) Klausurfragen verfügt, werden vom Prüfungsamt zusammengestellt.

Studienbegleitende Lernkontrollen finden online im Lernmanagementsystem statt. Die Online-Lernkontrollen erlauben den Fernstudierenden ein zeitnahes Feedback, bereiten sie auf die Abschlussklausuren vor und bieten eine optimale Flexibilität. Die Lernkontrollen sind in das Lernmanagementsystem integriert und finden nach jeder Lektion statt, sind aber zeitlich auf maximal 15 Minuten begrenzt. Sie müssen absolviert werden, um zur Modulprüfung zugelassen zu werden, können jedoch jederzeit durchgeführt und beliebig oft wiederholt werden und gehen auch nicht in die Bewertung des Moduls ein.

Die Modulprüfungen finden überwiegend als schriftliche Klausur-Prüfungen statt und bestimmen zu 100 Prozent die Note für das jeweilige Modul. Ausnahme sind einige Module, die mit einer schriftlichen Projektarbeit bzw. mit einer schriftlichen Hausarbeit oder Seminararbeit abgeschlossen werden.

Die Inhalte der Prüfungen sind nach eigener Aussage auf die Inhalte der Module abgestimmt und orientieren sich am Erreichen und Verifizieren von definierten Qualifikationszielen. Bei der Lösung der Aufgaben sollen die Fähigkeit zum praxisorientierten Einsatz der im Studium erworbenen Kompetenzen nachgewiesen und wissenschaftliche Standards befolgt werden. Die Hochschule orientiert sich bei der Bewertung an vergleichbaren Präsenzstudiengängen.

Die Bachelor-Arbeit soll einen praktischen Bezug aufweisen, ohne dabei auf Wissenschaftlichkeit zu verzichten. Die Studierenden sollen in der Bachelor-Arbeit die erworbenen theoretischen Kenntnisse praktisch anwenden. Dabei sollen nicht nur deskriptiv in den Unternehmen vorgefundene Ist-Zustände beschrieben, sondern mögliche (bessere) Soll-Zustände entwickelt werden. Die schriftliche Bachelor-Arbeit wird ergänzt durch eine mündliche Prüfung in Form eines Kolloquiums. Die Vorgaben zur Bearbeitung sowie die Bewertungskriterien sind auf der Lernplattform veröffentlicht.

## Bewertung:

Die Curricula tragenden Zielen der Studiengänge insgesamt angemessen Rechnung und gewährleisten die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Sie umfassen mit Ausnahme des **WI-Studienganges** die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Dies gilt für **alle Studiengänge** allerdings nicht für die Kompetenzen hinsichtlich der Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik. Sie sollen insbesondere im Rahmen der Tutorien vermittelt werden. Die Teilnahme hieran ist für die Studierende aber nicht verbindlich und ist – wie übereinstimmend in der Begutachtung vor Ort bestätigt – absolut und relativ gering. Die überwiegende Mehrheit der Studierenden beschränkt sich darauf, sich die Aufzeichnungen der Tutorien anzusehen. Die Folge ist, dass Formen der direkten Kommunikation (Präsenz vor Ort oder Online-Präsenz mit Interaktion) faktisch nur in beschränktem Umfang und nicht zielgerichtet vermittelt werden und die angemessene Vermittlung solcher Fähigkeiten nicht

gewährleistet ist. Die Gutachter empfehlen deshalb die **Auflage**, dass Lehrformen der direkten Kommunikation verpflichtend angeboten werden.

In ihrer Stellungnahme weist die Hochschule darauf hin, dass der aktuelle hochschulrechtliche Rahmen in NRW ausdrücklich die verpflichtende Teilnahme an Lehrveranstaltungen als Voraussetzung zur Prüfungszulassung verbietet und verweist im Übrigen darauf, dass jeder Studierende im Verlauf des Studiums an Tutorien teilnehme und auf diese Weise die erforderlichen Kompetenzen erwerbe. Die Gutachter stellen dazu fest, dass § 64 Abs. 2 des NRW-Hochschulgesetzes eindeutig regelt, dass Lehrveranstaltungen, die „eine praktische Übung“ darstellen von dem zitierten Verbot der „verpflichtenden“ Teilnahme ausgenommen sind. Genau hierum handelt es sich bei der Einübung von Techniken der direkten Kommunikation. Insofern bestehen keine rechtlichen Hindernisse gegenüber einer verpflichtenden Teilnahme. Der Hinweis auf andere Veranstaltungen bzw. Prüfungen hilft nicht wirklich weiter. Es geht um den zielorientierten Erwerb der Kompetenzen hinsichtlich Kommunikationsfähigkeit und Rhetorik.

Die auf einen berufsqualifizierenden Abschluss ausgerichteten Curricula enthalten keine direkten Praxiskomponenten. Die Hochschule geht zwar davon aus, dass die Mehrzahl der Studierenden bereits über Praxiserfahrung verfügt, dennoch ist das nach eigener Darstellung nicht für alle Studierenden sichergestellt. Insoweit sind für diese Gruppe der Studierenden der erforderliche Anwendungsbezug und damit eine hinreichende Praxisorientierung nicht gewährleistet. Der angestrebte Theorietransfer durch konkrete Anwendungsbezüge läuft leer, wenn Praxis in keiner Weise „stattfindet“ oder nicht stattgefunden hat.

Die Gutachter schlagen deshalb als **Auflage** vor, dass die Hochschule hierfür entsprechende Angebote (Praktika, Labore etc.) entwickelt. Ansonsten wird die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß der definierten Learning Outcomes nicht erreicht.

In ihrer Stellungnahme erklärt die Hochschule, dass sie eine Vielzahl an Laboren und praktischen Übungseinheiten anbiete, die eine praktische Auseinandersetzung mit den Themen der Praxis in hohem Maße ermögliche. Die Gutachter teilen diese Auffassung nicht: Die Konzeption der Studiengänge gewährleistet nicht, dass konkrete Erfahrungen in der Praxis erworben werden, so sie nicht bereits vorhanden sind. Es handelt sich bei den Angeboten der Hochschule durchweg um eher theoretische Inhalte, die sich nur wenig oder gar nicht mit der konkreten Praxis des zukünftigen Berufsfeldes befassen.

Darüber hinaus ist problematisch, dass ggf. Studierende nach dem Abschluss des **HM- bzw. des TM-Studienganges**, die auf ein internationales Berufsfeld ausgerichtet sind, über keinerlei Fremdsprachenkenntnisse verfügen können, sie also z.B. in internationalen Unternehmen kaum einsetzbar sind. Die Gutachter sehen für beide Studiengänge Mindestkenntnisse in einer Fremdsprache als unabdingbar an, wenn die Absolventen in den entsprechenden Arbeitsmärkten wettbewerbsfähig sein sollen. Sie empfehlen deshalb als **Auflage**, dass die Hochschule sicherstellt, dass bis zum Abschluss des Studiums dieser beiden Studiengänge Fremdsprachenkenntnisse (z.B. über die Sprachunterrichts-Pflichtmodule, Auslandsaufenthalte) erworben werden soweit sie nicht bereits anderweitig z.B. vor Studienbeginn erworben worden sind.

In ihrer Stellungnahme verweist die Hochschule darauf, dass den Studierenden im Rahmen der Wahlpflichtfächer die Möglichkeit haben vier Fremdsprachen auf ihrem persönlichen Leistungsniveau zu belegen. Aus Sicht der Gutachter ändert dies nichts daran, dass eine Verpflichtung zum Erwerb der erforderlichen Fremdsprachenkenntnisse nicht besteht, wenn sie nicht vorhanden sind. Es werden lediglich unverbindliche Angebote gemacht.

Im **WI/Studiengang** sind im Studiengang die fachlichen Inhalte, die die Kompetenzen eines Ingenieurs beschreiben und die sich insbesondere aus den Empfehlungen der Ingenieur-Fachverbände (VDI bzw. W.Ing.-Tag) ergeben, nur teilweise berücksichtigt. Es fehlen tech-

nische Grundlagenfächer (Mechanik, Chemie etc.), die mathematisch-naturwissenschaftlichen Grundlagen sind zu knapp bemessen. Ingenieurwissenschaftliche quantitative Methoden kommen daher zu kurz. Darüber hinaus fehlt das Integrationsfach Qualitätsmanagement. Die von der Studiengangsleitung als technische Fächer angegebenen Module (Internet der Dinge etc.) zielen auf Vertiefung ab und können die technischen Grundlagen für Ingenieure nicht ersetzen. Die Gutachter sind deshalb der Auffassung, dass das Curriculum in seiner gegenwärtigen Form die Inhalte für eine Ausbildung zum Ingenieur nur unvollständig enthält und schlagen deshalb als **Auflage** vor, dass das Curriculum um technische Grundlagenfächer und das Qualitätsmanagement erweitert wird.

In ihrer Stellungnahme verweist die Hochschule darauf, dass die Vorgaben der Verbände den Hochschulen eindeutig Freiheit in der Ausgestaltung der der konkreten Fächer innerhalb eines Themenbereichs einräumen und es erlauben, innerhalb der technischen und ingenieurwissenschaftlichen Grundlagen Schwerpunkte wie z.B. auf Physik und Elektrotechnik zu setzen. Auch werde das Qualitätsmanagement hinreichend (auch integriert in anderen Modulen berücksichtigt). Die Gutachter bleiben trotzdem bei ihrer Auffassung, dass das zu akkreditierende Curriculum keine hinreichende Vermittlung von technischen Grundlagen für Ingenieure sowie des Qualitätsmanagements enthält. Ohne ausreichende Grundlagen werden vertiefende Fächer, wie z.B. Industrie 4.0, entweder nicht ingenieurmäßig verstanden oder verbleiben auf einem sehr niedrigen Niveau. Darüber hinaus darf von einem Ingenieur die Erstellung und Beurteilung eines Festigkeitsnachweises verlangt werden. Das ist hier nicht der Fall.

Die Module der Studiengänge sind ansonsten inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnungen entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung	x		
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums		Auflage	
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

## 3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	6 Semester VZ sowie in TZ mit individuell entsprechend verlängerter Regelstudienzeit (§ 2 SPO FS)
Anzahl der zu erwerbenden ECTS-Punkte	180
Studentische Arbeitszeit pro ECTS-Punkt	30 h
Anzahl der Module der Studiengänge	<b>HM:</b> 27 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule à 10 ECTS (insg. 35 Wahlpflichtmodule zur Auswahl) <b>EM:</b> 27 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule à 10 ECTS (insg. 33 Wahlpflichtmodule zur Auswahl) <b>IM:</b> 26 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule à 10 ECTS (insgesamt 29 Wahlpflichtmodule zur Auswahl) <b>TM:</b> 27 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule à 10 ECTS (insg. 33 Wahlpflichtmodule zur Auswahl) <b>WI:</b> 28 Pflichtmodule und 3 Wahlpflichtmodule à 10 ECTS (insgesamt 26 Wahlpflichtmodule zur Auswahl)
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in ECTS-Punkten	8 Wochen und 10 ECTS-Punkte bei VZ, bei TZ anteilige Verlängerung der Bearbeitungszeit (§ 6 II SPO FS)
Umfang der Kontaktstunden	960 (Tutorien) Der Schwerpunkt des Fernstudiums liegt auf eigenständigem Wissenserwerb mit Hilfe eines Mixes aus Text-, Audio- und Videomaterialien. Zusätzlich werden zu jedem Modul wöchentliche Live Tutorien angeboten.

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	APO: § 7, Abs. 1-3
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	APO: § 7, Abs. 3-10
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	APO: § 12 Abs. 12
Studentische Arbeitszeit pro CP	APO: § 4, Abs.3
Relative Notenvergabe nach ECTS	APO: § 20, Abs. 5
Vergabe eines Diploma Supplements	APO: § 7, Abs. 8; § 20, Abs. 5

Für den Studiengang existiert eine Allgemeine Prüfungsordnung (APO), die die Studiengangsübergreifenden Bestimmungen regelt sowie eine Bachelor-Studien- und Prüfungsordnung (SPO FS) B.A., die die studiengangsspezifischen Regelungen enthält, gemäß den Vorgaben des Landes NRW. Die Ordnungen werden von der Syndikusanwältin der Hochschule zunächst intern geprüft. Nach erfolgter Prüfung erfolgt die Einreichung der Ordnungen an das zuständige Landesministerium in Düsseldorf.

Die konzipierte Modularisierung des Studienganges entspricht den KMK-Strukturvorgaben (Inhalte, Umfang und Laufzeit).

Prüfungen sind studienbegleitend in den Modulen vorgesehen. In der Regel gibt es maximal fünf Prüfungen pro Semester.

In den Modulbeschreibungen sind zu jedem Modul der Workload, die Lernziele und -inhalte, grundlegende Literatur sowie weitere Angaben zu den Kursen detailliert beschrieben. Die Workload-Angaben befinden sich in den Modulbeschreibungen. Die ECTS-Notenvergabe ist im Diploma Supplements geregelt.

Die Belange von behinderten Studierenden werden berücksichtigt. Für den Nachteilsausgleich wurde der Formulierungsvorschlag des Deutschen Studierendenwerks genutzt.

Zur grundsätzlichen Studierbarkeit des Fernstudienganges weist die Hochschule darauf hin, dass diese durch einen maximalen Arbeitsaufwand von 900 Arbeitsstunden pro Semester im Vollzeitstudium gesichert ist. Darüber hinaus kann durch Teilzeitvereinbarungen gem. § 2 der § 2StPoFS vorgesehen werden, den Arbeitsaufwand noch stärker über die Zeit zu verteilen. Die Studierbarkeit wird darüber hinaus gefördert durch die durchgängige Modularisierung sowie die Größe der Module von 5 oder 10 ECTS. Die Anzahl der Modulprüfungen liegt in der Regel zwischen drei und maximal fünf pro Semester im Vollzeitstudium. Jede Modulprüfung kann jeden Monat mit einer Voranmeldezeit von einer Woche geschrieben werden. Die Prüfungsorganisation ist angemessen. Eine Studienberatung steht jederzeit für fachübergreifende Fragen beratend zur Verfügung. Die Tutorien und die Tutoren sowie die Modulverantwortlichen erlauben eine kontinuierliche fachliche Betreuung der Studierenden, wöchentlich in den Live-Tutorien, zusätzlich jederzeit individuell per E-Mail und auch telefonisch.

## Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Die Studiengänge sind modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Studiengänge sind so gestaltet, dass sie Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bieten. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben. Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Es existiert eine rechtskräftige Prüfungsordnung, sie wurde einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für die Studiengänge sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt. Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note nach ECTS angegeben.

Die Studierbarkeit wird durch die Berücksichtigung der erwarteten Eingangsqualifikationen, eine geeignete Studienplangestaltung, eine plausible Workloadberechnung, eine adäquate und belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungs- und Beratungsangebote gewährleistet. Die Belange von Studierenden mit Behinderung werden berücksichtigt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2	Strukturelle Umsetzung		
3.2.1			Struktureller Aufbau und Modularisierung
	x		
3.2.2			Studien- und Prüfungsordnung
	x		
3.2.3			Studierbarkeit
	x		

### 3.3 Didaktisches Konzept

Ein erfolgreich konzipiertes Fernstudium geht – so die Hochschule – über den Transfer von Informationen vom Lehrenden zum Studierenden und die anschließende Abfrage des erworbenen Wissens in Prüfungen weit hinaus. Fernstudium ist keine direkte Konvertierung der Präsenzlehre in Fernlehre. Erfahrungen und Forschung haben gezeigt, dass sich eine Kombination verschiedener, d.h. verhaltensorientierter, kognitiver- und sozialer Lernansätze am besten für die Fernlehre eignet.

Daraus ergeben sich die folgenden spezifischen Anforderungen an die Konzeption eines Fernstudiums:

- Individuelle Unterschiede der Lernenden werden durch Formatvielfalt, individuelle Kontrolle der Navigation durchs Lehrmaterial und die aktive Mitarbeit der Lernenden berücksichtigt. Durch den Verzicht auf Präsenzphasen und die moderne Struktur aller Lernmedien, von Sharepoint bis zum Vodcast, liegt die Kontrolle der Kernprozesse sehr stark beim Studierenden. Die Lehrmaterialien in den Bachelor-Fernstudiengängen sollen dies durch eine differenzierte modulare Struktur, ein durchdachtes grafisch unterstütztes Gesamtkonzept (der rote Faden) sowie entsprechende Übungsaufgaben unterstützen.
- Motivation wird gefördert durch die Integration von unterhaltenden Elementen, Personalisierungsmöglichkeiten und multimedialen Inhalten. In das Angebot der Lehr- und Lernmitteln sind deshalb regelmäßig verschiedene Arten von multimedialen Inhalten wie Bilder, Videos, Podcasts, News etc. integriert. Gleiches gilt für das direkte Feedback, das ein stark motivationsförderndes Element ist: Nach jeder Lektion sind online Fragen zu beantworten, die unmittelbar online korrigiert werden. Sogar innerhalb der Lektion werden nach jeder Lerneinheit Fragen zum Selbsttest gestellt, die ausführlichen Lösungen sind dabei jeweils im Anhang aufgeführt,
- Information Overload ist besonders kritisch bei Fernstudienunterlagen. Er wird deshalb gezielt reduziert durch die bewusste Limitierung der Menge an Inhalten und der Anzahl an Aktivitäten. Die Lehrmaterialien selbst sind daher in gut rezipierbare, kleinste Einheiten, im Folgenden Lernzyklen genannt, aufgeteilt worden. Jeder für sich geschlossene Lernzyklus enthält neues Fachwissen, die Anwendung dieser Inhalte und eine Lernerfolgskontrolle zum Selbsttest.

Die elektronisch gestützten Testfragen am Ende jedes Lernzyklus erlauben ein umfassendes und zeitnahes Feedback über den Lernfortschritt und fördern damit auch das reflektive Lernen. Diskussionsfragen, Einzel- und Gruppenübungen auf Lektionsebene erlauben die Interaktion mit Tutoren und anderen Studierenden und unterstützen damit aktives und soziales Lernen. Jeder Lernzyklus behandelt dabei möglichst nur ein Konzept, eine Idee, ein Werkzeug oder eine Methode. Jeder Kurs besteht aus etwa 20 bis 40 solcher Lernzyklen, die wiederum in etwa 7 bis 10 Lektionen zusammengefasst sind.

Das Lehrmaterial enthält damit drei wesentliche Gliederungsebenen: Den Kurs als Ganzes, die Lektionen und schließlich die einzelnen Lernzyklen.

Der Lernerfolg ist schließlich abhängig vom Kontext, in den er eingebunden ist. Eine möglichst tiefe Verankerung im sozialen Kontext in bestehende Erfahrungen mit praktischen Beispielen verbessert den Lernerfolg.

Die für das Fernstudium als ein wesentliches didaktisches Instrument eingesetzten Online-Tutorien sind interaktiv konzipiert. Auch hier wird neben einer kurzen Darstellung der wesentlichen Lerninhalte und damit der Förderung des Wissenserwerbs der Schwerpunkt auf die online Diskussion von Übungen und Fallstudien gelegt. Dies fördert die soziale Kompetenz, die Integration und den Transfer von der Theorie in die Praxis. Gleichzeitig fördert die Online-Gruppenarbeit auch die Bildung von sozialen Netzwerken, die für den Studienerfolg selbst, aber auch für die spätere weitere berufliche Karriere, einen hohen Stellenwert einnehmen.

Auf der Basis dieses didaktischen Konzeptes, das – so die Hochschule – auf dem gegenwärtigen Stand der E-Learning-Forschung aufbaut und in Evidenz-gestützten Empfehlungen zur praktischen Gestaltung des E-Learning umgesetzt worden ist, werden die von der Hochschule im Einzelnen beschriebenen Lehrformen Studienskripte, virtuelle Online-Tutorien, Vodcasts, Screencasts, Podcasts, Lern-Wikis, Selbsttests, E-Mail-Support, Foren, Linklisten, Fallstudien den Studierenden angeboten.

Die digitalen Lernmaterialien werden den Studierenden vor Beginn des Kurses über das Lernmanagementsystem zur Verfügung gestellt und gedruckte Unterlagen in Form eines Studienskriptes per Post zugesandt. Die Vielfalt der Medien ist sowohl alternativ als auch ergänzend und soll größtmögliche räumliche und zeitliche Flexibilität des Studiums erlauben. Für Fachartikel und Empfehlungen zur weiterführenden Literatur steht im Lernmanagementsystem ein Zugang zur Online-Bibliothek der Hochschule zur Verfügung. Podcasts, Videos, Screencasts, Online-Evaluationen, Übungen, sowie live und aufgezeichnete Tutorien stehen digital über das Lernmanagementsystem zur Verfügung.

Technisch werden die Tutorien durch Videokonferenzen über einen Virtual Classroom (VC) realisiert, die der für den jeweiligen Kurs verantwortliche Tutor als Moderator zu festen Zeiten öffnet. Innerhalb des VC haben Studierende die Möglichkeit, mündlich (per VOIP) oder schriftlich (per Chat) mit dem Tutor zu kommunizieren und Fragen zu stellen. Der Tutor kann darüber hinaus einzelne Aspekte der Studieninhalte vertiefen (z. B. durch zusätzliche Präsentationen oder Erläuterungen anhand der Studienunterlagen), Übungsaufgaben stellen und / oder Feedback der Studierenden für die Weiterentwicklung der Kurse einholen.

Alle Tutorien werden automatisch aufgezeichnet und als Videoaufnahme innerhalb des Learning Management System (LMS) gespeichert. Sie sind damit sowohl für die Teilnehmer des Tutoriums als auch für Studierende abrufbar, die keine Möglichkeit hatten, live am Tutorium teilzunehmen. Erfahrungen aus anderen Fernstudienprojekten zeigen, dass gerade diese Aufzeichnungen von Studierenden als besonders hilfreich für die Vertiefung von Fachwissen und für die Vorbereitung auf Prüfungen bewertet werden.

Darüber hinaus steht der Tutor den Studierenden auch außerhalb der Tutorien für alle fachlichen Fragen per E-Mail und - nach Vereinbarung - auch telefonisch zur Verfügung. Damit ist eine individuelle Betreuung und eine Hilfestellung bei spezifischen Lernschwierigkeiten sichergestellt. Für E-Mail-Anfragen wird durchgehend für alle Angehörigen der Hochschule das ganze Jahr eine Reaktionszeit von unter 48 Stunden z.T. vertraglich sichergestellt.

Der Lernerfolg der Studierenden wird zudem kontinuierlich durch die verbindliche Teilnahme an den lektionsbezogenen Online-Evaluationen erfasst. Zusammen mit Daten über Klausuranmeldungen und Klausurnoten sind die Modulverantwortlichen und Tutoren angehalten, die Studierenden bei Auffälligkeiten (bspw. im Falle unzureichender Klausuranmeldungen, durchgängig schlechter Noten usw.) auch von sich aus zu kontaktieren und Unterstützung anzubieten.

In regelmäßigen Abständen finden optionale Präsenztreffen der Studierenden statt (zuletzt im März 2016), wo u. a. Workshop-Angebote zu Lernstrategien angeboten werden sowie für Studierende die Möglichkeit zum Austausch zwecks gegenseitiger Unterstützung gegeben wird.

## Bewertung:

Das didaktische Konzept der Studiengänge ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. In den Studiengängen sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Dazu gehören insbesondere die Online-Tutorien. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.3	Didaktisches Konzept		X	

## 4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

### 4.1 Personal

Die Einstellungsvoraussetzungen für die Professoren der Hochschule ergeben sich aus den Vorgaben des nordrhein-westfälischen Hochschulrechts und sind in der Berufsordnung der Hochschule geregelt. Sie erfordern den Nachweis angemessener wissenschaftlicher, pädagogisch-didaktischer und praxisbezogener Kenntnisse und Kompetenzen, die im Berufungsverfahren nachzuweisen sind.

Der Lehrkörper der Hochschule für die zu akkreditierenden Studiengänge im Fernstudium setzt sich zum SS 2017 voraussichtlich zusammen aus 6 hauptamtlichen Professoren, 4 nebenamtlichen Lehrkräften und 5 wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen (Unterstützung der Lehrenden im gesamten Fernstudium). Ausweislich der vorgelegten Lehrverflechtungsmatrix für das SS 2017 beträgt der Prozentanteil hauptamtlicher Dozenten im Studiengang 83,3 Prozent. Um den durch das Fernstudium zusätzlich entstehenden Deputatsbedarf abzudecken, ist für das SS 2017, eine zusätzliche Professorenstelle Fernstudium im Budget vorgesehen.

Um die wissenschaftliche Qualifikation des Lehrpersonals zu erhöhen, sind die Lehrenden gehalten, Veröffentlichungs- und Forschungstätigkeit nachzuweisen. Ergänzend zu der inhaltlichen Analyse anwendungsorientierter Forschung erfasst deshalb der Forschungsordinator der Internationalen Hochschule auch die Publikationstätigkeit, das Volumen betreuter Forschungsprojekte sowie die Zusammenarbeit mit externen Fachexperten in Form von Fachvorträgen, um das quantitative und qualitative Niveau der anwendungsorientierten Forschung durch Hochschulprofessoren und wissenschaftliche Mitarbeiter zu dokumentieren. Die Ergebnisse werden im akademischen Jahresbericht der Hochschule veröffentlicht.

Die Feststellung der pädagogischen Eignung der Professoren erfolgt im Zusammenhang mit der Berufsordnung nach einer entsprechenden Ordnung der Hochschule und sieht ein einheitliches Verfahren (Nachweis von eigenverantwortlich durchgeführte Lehre an Hochschulen sowie ein zusätzliches Feststellungsverfahren) vor. Ihm haben sich alle Professoren zu unterziehen, die vor ihrem Dienstantritt an der Hochschule noch nicht hinreichende Lehrerfahrung gesammelt haben.

Für die kontinuierliche Schulung der Modulverantwortlichen und Tutoren gibt es eigene Video-Onlinekurse, die auch als Aufzeichnung genutzt werden können. Darüber hinaus werden zu besonderen Themen eigene Lehrveranstaltungen angeboten, zuletzt zum Beispiel zu Umstellungen bei der Klausurevaluation. Diese Schulungen werden von der Abteilung wissenschaftliche Koordination organisiert.

Über diese Anforderungen hinaus, wird bei der Auswahl der Modulverantwortlichen im Fernstudium auf spezielle Kenntnisse und Erfahrungen mit den Besonderheiten eines Fernstudiums geachtet. Die Modulverantwortlichen werden nach Darstellung der Hochschule technisch und pädagogisch geschult und laufend von der wissenschaftlichen Koordinatorin betreut, die auch den Erfahrungsaustausch zwischen den Modulverantwortlichen organisiert.

Die Gesamtkoordination der Lehraktivitäten im Fernstudium erfolgt im Wesentlichen durch den Prorektor Fernstudium zusammen mit dem Studiengangsleiter. Der Studiengangsleiter ist für die Qualitätssicherung sowie die strukturelle Weiterentwicklung des Studienganges und dessen Module bzw. Kursangebote verantwortlich. Aufgabe des Prorektors Fernstudium ist die Koordination zwischen den Studiengängen. Aufgrund seiner Leitungsfunktion kann der Studiengangsleiter Empfehlungen zur strukturellen, aber auch inhaltlichen Gestaltung und Umsetzung des Lehrangebots auf Modul- und Kursebene geben. Letzteres erfolgt durch Abstimmung mit den Professoren/Dozenten, die als Modulverantwortliche für die Qualitätssicherung der einzelnen Module des Studienganges zuständig sind.

Dazu gehören u. a. die Vermeidung kursübergreifender inhaltlicher Redundanzen, die Einhaltung des akademischen Niveaus eines Moduls, die Aktualisierung der modularelevanten Lektüre und die regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit der Prüfungsanforderungen. Eine grundsätzliche Einschränkung der Gestaltungsfreiheiten in der akademischen Lehre ist damit nicht verbunden.

Die Verwaltungsabläufe und Verwaltungsdienstleistungen beschreibt die Hochschule wie folgt:

- Studienbetreuung: Betreuung der Fernstudierenden und ihre Unterstützung zur Sicherstellung ihres Lernfortschritts auf drei Ebenen:
  - Infrastrukturelle Betreuung: Sicherstellung des jederzeitigen Zugangs zu den Lern- und Verwaltungsressourcen der Hochschule. Ansprechbarkeit der IT-Verantwortlichen über E- Mail sowie telefonisch.
  - Administrative Betreuung: Erfolgt durch Studierendensekretariat und Prüfungsamt Fernstudium (Sitz: Bad Reichenhall). Klärung aller Fragen der Studienorganisation, geklärt und Sicherstellung eines in organisatorischer Hinsicht optimierten Studienablaufs.
  - Fachliche Betreuung zur Sicherstellung des Studienerfolgs: Fachliche Betreuung und die Lernfortschrittskontrolle erfolgen sowohl durch das elektronische System selbst als auch durch die Zusammenarbeit der Modulverantwortlichen und Tutoren.

Die elektronische Studienplattform stellt in allen Modulen Lernkontroll-Elemente zur Verfügung, die von den Studierenden absolviert werden müssen und die sowohl dem Studierenden als auch der Hochschule den jeweiligen Kenntnisstand des Studierenden anzeigen. Studierende, die mit der Bearbei-

tung Ihrer Module zeitlich deutlich zurückliegen bzw. die über längere Zeit nicht im System aktiv sind, werden darüber hinaus durch den Studienbereich elektronisch mit dem Hinweis auf die Gefährdung des Lernerfolgs und dem Angebot auf unterstützende Beratung angesprochen. Seit Anfang 2016 bietet die Hochschule hierzu ein freiwilliges Kleingruppencoaching bei Lern- und Motivationsproblemen an.

- Das Studentensekretariat ist für administrative Betreuung der Studierenden und für die organisatorischen Abläufe im Studienbetrieb zuständig. Die Verantwortung für die Studierenden im Studentensekretariat beginnt mit dem Abschluss des Fernstudienvertrages. Das Studentensekretariat stellt zudem die zentrale Anlaufstelle für Anfragen aller Studierenden während des gesamten Studiums und relevanter organisatorischer Einheiten (Studienzentren, Dienstleister, etc.) im Fernstudium dar.
- Das Prüfungsamt ist für den reibungslosen Ablauf der Prüfungsverfahren im Fernstudium zuständig und bildet mit dem Studentensekretariat eine organisatorische Einheit. Es regelt unter anderem die Zulassung der Studierenden zu (Abschluss-) Prüfungen, leistet die Prüfungskoordination durch die rechtzeitige Bereitstellung und Korrektur von Klausuren und übernimmt Aufgaben der Qualitätssicherung in der Prüfungserstellung. Außerdem betreut und koordiniert das Prüfungsamt die Studienzentren des Fernstudiums.
- Die Technical Support Unit stellt den reibungslosen Betrieb der technischen E-Learning Komponenten im Fernstudium sicher und unterstützt die Lehrenden und Studierenden bei technischen Problemen. Sie leistet darüber hinaus Hilfestellungen bei der Erstellung und Implementierung neuer E-Learning Inhalte.

Die verschiedenen Betreuungseinheiten sind über zentrale Hotlines erreichbar, wobei die Funktionen des Studentensekretariates und des Prüfungsamtes über eine gemeinsame Hotline abgedeckt werden (Single Point of Contact). Die meisten Standardvorgänge (z. B. die Erstellung von Bescheinigungen, Adressänderungen, Kursbuchungen, die Notenverwaltung, etc.) können zudem über die Self Service Komponente des Campus Management System angestoßen oder abgebildet werden.

Weiterbildungsmöglichkeiten werden in Form von Teamschulungen und der Möglichkeit der zweimaligen Teilnahme pro Jahr an Onlinekursen der Hochschule angeboten.

## Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen der Studiengänge. Sie entsprechen den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller in den Studiengängen Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung der Studiengangskonzepte.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		

## 4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Nicht relevant

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

## 4.3 Sachausstattung

Die Hochschule bietet den Studiengang in Form eines internetgestützten Fernstudiums ohne verpflichtende Präsenzanteile in der Lehre an. Lediglich Prüfungsphasen müssen in Präsenz abgeleistet werden. Die Online-Aktivitäten werden über den Online-Campus der Hochschule abgebildet, Präsenzphasen finden in den Räumlichkeiten der Hochschule in Bad Honnef oder Bad Reichenhall und bei Bedarf in Räumlichkeiten der Partnerorganisationen innerhalb der Career Partner Group, im Partnernetzwerk der Hochschule und bei externen Dienstleistern, die angemietet werden. Dabei wird vertraglich sichergestellt, dass die Räumlichkeiten in erforderlichem Umfang und mit entsprechender Ausstattung zur Verfügung stehen.

Dies umfasst

- eine behindertengerechte Ausstattung und einen barrierefreien Zugang zu Schulungsräumen und Sanitäranlagen,
- ein ausreichendes Platzangebot zur Durchführung von Seminaren und Prüfungen,
- für Studierende und Lehrkräfte zugängliche Aufenthalts- und Erholungsbereichen, sowie
- bei Bedarf eine den didaktischen Erfordernissen angemessene IT-Infrastruktur (wie WLAN-Zugänge, Drucker, Netzlaufwerke, etc.).

Großveranstaltungen im Rahmen des Fernstudiums finden primär am Campus Bad Honnef statt. Für Lehrveranstaltungen, Prüfungstermine und extracurriculare Präsenzveranstaltungen stehen dort 31 Räume mit insgesamt rund 2.000 Quadratmetern und einer Kapazität von maximal 1.159 Plätzen zur Verfügung.

Der virtuelle Campus der Fernstudienprogramme besteht im Wesentlichen aus vier Systemen:

Campus Management System „AcademyFIVE“ (CARE) der Simovative GmbH - Administratives Verwaltungstool zur Datenhaltung und Studentenverwaltung -			
Learning Management Software (LMS) <b>„CLIX SaaS“</b> <b>- IMC AG -</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Technologisch führendes Learning Management System (laut Gartner 2010)</li> <li>- 2,5 Millionen Nutzer weltweit</li> <li>- Zahlreiche Installationen an deutschen Hochschulen</li> </ul>	Online-Vorlesungen / Virtual Classroom <b>„Adobe Connect“</b> <b>- Adobe AG -</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Standardprodukt im Video-Conferencing Sektor</li> <li>- Synchrone Übertragung von Voice, Video und Text an Gruppen bis 100 Personen</li> <li>- Größter Anbieter am Markt</li> <li>- Hohe Stabilität</li> </ul>	Mediendistribution / Marketingplattform <b>„iTunes U“</b> <b>- Apple AG -</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Weltweit führende Plattform für die Verteilung von Lerninhalten wie Vorlesungen, Filmen, Hörbüchern und eBooks</li> <li>- Bietet neben der internen Distribution auch die Möglichkeit zu Vermarktung von Lerninhalten</li> </ul>	Kommunikation / E-Mail <b>„Office365“</b> <b>- Microsoft AG -</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dienst für Email-Services, Kommunikation und Collaborative Working</li> <li>- 50 GB Postfächer</li> <li>- Kostenfreies Angebot für Hochschulen und Bildungsanbieter</li> </ul>

Quelle: IUBH Fernstudium, Mai 2015

Die verschiedenen Systeme des virtuellen Campus sind durch bidirektionale Schnittstellen oder asynchrone Datenaustauschmechanismen miteinander vernetzt und ermöglichen es den Studierenden, sämtliche Lernmaterialien und Off-Campus-Betreuungsleistungen im Fernstudium per (eigenem) Rechner abzurufen. Dies umfasst insbesondere die Verwaltung von Stammdaten, die Kurswahl, das Abrufen von Lerninhalten und die Kommunikation mit administrativen und technischen Betreuern sowie Lehrkräften.

Die Hochschule bietet ihren Fernstudierenden innerhalb des virtuellen Campus die relevanten digitalen Formen für die Kommunikation mit ihren Kommilitonen und Betreuern an. (Versand von E-Mails (sowohl an andere Studierende als auch an Dozenten und administrative Betreuer), Nutzung von Foren und Wikis (die von Tutoren betreut und bei Bedarf kommentiert / überarbeitet werden), Kommunikation mit Tutoren via virtuellen Klassenraum auf wöchentlicher Basis, sowie Kontaktaufnahme zu administrativen Mitarbeitern via Instant Messaging Tools (Skype).

Darüber hinaus haben Studierende die Möglichkeit, per E-Mail individuelle Gesprächstermine mit den fachlichen Betreuern zu vereinbaren und diese wahlweise per Telefon oder per Instant Messaging durchzuführen. Die Reaktionszeiten auf Anfragen von Studierenden werden bei Dozenten / Tutoren im Rahmen der Arbeitsverträge verankert und für die administrativen und technischen Mitarbeiter in Form eines Operational Level Agreements (OLA). Sie schwanken zwischen 24 und 48 Stunden.

Die Hochschule verfügt am Standort Bad Honnef, zu einem kleineren Teil auch an den Standorten Bad Reichenhall, Bremen, Erfurt, München, Düsseldorf und Berlin über eine umfassende Präsenzbibliothek, die allen Teilnehmern der Fernstudienprogramme offensteht. Über den Standort Bad Honnef wird zudem die Verwaltung der (online verfügbaren) Fachliteratur im Fernstudium sowie der Zugriffe auf Datenbanken realisiert.

Für die Studiengänge steht in den vorhandenen Datenbanken EBSCOhost, Emerald Management Plus, WISONet und in dem Angebot der Nationallizenzen nach eigener Einschätzung umfangreiche Literatur zum Thema zur Verfügung. Dazu gehören einschlägige Fach-

zeitschriften wie International Journal of Culture, Tourism and Hospitality Research, Cornell Hospitality Quarterly, Journal of Hospitality and Tourism Management, International Journal of Contemporary Hospitality Management, Hospitality und Hospitality in Focus oder im deutschsprachigen Bereich die Allgemeine Hotel- und Gastronomiezeitung. Darüber hinaus sind zahlreiche eBooks zum Thema lizenziert.

Schließlich bietet besonders das Open Access-Angebot wie das Directory of Open Access Journals (DOAJ) zahlreiche Möglichkeiten, wissenschaftliche Literatur zu nutzen.

Die Studierenden haben überdies an allen Standorten Zugang zu öffentlichen Bibliotheken, wo sie neben dem dort vorhandenen Bestand ebenfalls die nationale Fernleihe nutzen können.

Der Library and Information Services (LIS) ermöglicht den Fernstudierenden der Hochschule über das Campus Extranet (CARE) Zugriff auf weiterführende Dokumente in Form von eBooks und PDFs. Diese umfassen Zeitschriftenartikel, einzelne Buchkapitel, Companion Websites, d. h. die Verlinkung über das Intranet zu Webseiten von im Unterricht benutzten Standardlehrwerken sowie Linksammlungen zu Quellen aller Art. Darüber hinaus bietet die Hochschule einen direkten Zugriff auf mehrere eBook-Plattformen über die Standardlehrwerke für die Studierenden kostenfrei als Download oder als online lesbare Variante bereitgestellt werden. Die Hochschule versucht dabei, alle in den Kurs- und Modulbeschreibungen genannten Werke für die Studierenden verfügbar zu halten und ihnen einen zeitlich unbegrenzten Zugriff (beliebig oft wiederholbar) zu ermöglichen.

## Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		

## 4.4 Finanzausstattung

Der Studiengang trägt die durch seinen Betrieb entstehenden zusätzlichen Ausgaben aus den erhobenen Studiengebühren. Es wird mittelfristig ein positiver Deckungsbeitrag erwirtschaftet. Darüber hinaus existiert die Absicherung über das Vermögen der Trägergesellschaft. Die Anlaufverluste des Fernstudienbetriebs werden durch das Vermögen der Trägergesellschaft der Hochschule und der Career Partner GmbH bestritten.

Die Hochschule ist gegenüber dem Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen verpflichtet, eine Ausfallbürgschaft für den Fall zu hinterlegen, dass die Trägergesellschaft nicht mehr für die Ausgaben des laufenden Studienbetriebs aufkommen kann. Diese Bürgschaft wird in ihrer Höhe, beaufsichtigt durch das

Ministerium, in regelmäßigen Abständen angepasst und schafft Sicherheit für die Studierenden insofern, als sie das Abschließen der Studienprogramme an der Hochschule sicherstellt.

## Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung der Studiengänge ist vorhanden, so dass sichergestellt ist, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4	Finanzausstattung		x	

## 5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Zur Gewährleistung einer höchstmöglichen Qualität, verfolgt das Qualitätssicherungssystem der IUBH die folgenden Ziele:

- Sicherstellung einer hohen Qualitätstransparenz
- Erfassung und Analyse der Lehrqualität auf der Ebene der Studiengänge, Lehrkräfte und Lehrveranstaltungen sowie zu den Dienstleistungen und technischen Prozessen der Hochschule (z. B. Beratungsangebote, Betreuungsprozesse, Mediendistribution, infrastrukturelles Angebot) sowie
- die kontinuierliche Weiterentwicklung der Lehrqualität an der Hochschule auf Basis kurs- und dozentenpezifischer sowie administrationsrelevanter Qualitätsmaßnahmen.

Die Sicherung der Lehrqualität im Rahmen der Fernstudienprogramme erfolgt durch:  
 regelmäßige Kursevaluationen durch die Studierenden,  
 regelmäßige Evaluationen der administrativen und technischen Prozesse sowie  
 regelmäßige Selbstevaluationen der Dozenten auf Modul- und Kursebene.

Die Ergebnisse der Evaluationen und Qualitätssicherungsmaßnahmen werden in internen Zirkeln mit der Geschäftsführung, den Programmverantwortlichen (Prorektor Fernstudium, Prorektor Qualität der Lehre, Prorektor Lehre und Weiterbildung, Studiengangsleitern und Modulverantwortlichen) und Studentenvertretern besprochen und diskutiert. Der Senat der Hochschule wird regelmäßig zweimal im Jahr über Qualitätssicherungsmaßnahmen informiert und gehört. Hierbei sind drei studentische Interessenvertreter (einer davon für das Fernstudium) beteiligt.

Neben den Maßnahmen zur Qualitätssicherung hat die Hochschule einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (Continuous Improvement Process (CIP)) implementiert. Die Mitarbeiter einzelner Serviceeinheiten organisieren sich hierfür in Qualitätszirkeln und erarbeiten - auf Basis der Rückmeldungen aus Evaluationen und Kommunikation mit Studierenden und anderen Prozessbeteiligten - konkrete Verbesserungsvorschläge für Ihre Dienstleistungen und Arbeitsabläufe.

Als Ergänzung zu den für den Bereich der Lehre und Studiengangsentwicklung definierten Maßnahmen hat die Hochschule einen Open Innovation(OI) -Prozess implementiert, in dem Studierende und ausgewählte Akteure die Möglichkeit haben, über eine webgestützte Plattform eigene Vorschläge für die Weiterentwicklung der Studienprogramme und Services einzubringen und gemeinsam mit anderen Teilnehmern im OI-Netzwerk zu entwickeln.

Die Fernstudierenden werden beim Abschluss eines Kurses innerhalb des Lernmanagement-Systems automatisch aufgefordert, eine elektronische und anonyme Kursbewertung vorzunehmen. Die Analyse dieser Evaluationsergebnisse erfolgt durch den Studiengangsleiter, den Studiendekan der Hochschule sowie die Modulverantwortlichen der einzelnen Kurse. Dabei wird ein dreistufiges Modell zur Klassifizierung (Qualitätsstufen A, B und C) der Lehrqualität angewendet. Es ist erklärtes Ziel der Hochschule, den Anteil der Kurse mit der Qualitätsstufe C (Zufriedenheit der Studierenden ist geringer als 3,0) in allen Studiengängen mit Hilfe gezielter Maßnahmen zur Sicherung der Lehrqualität deutlich zu verringern sowie mindestens 2/3 der Kurse auf die Qualitätsstufe A zu heben.

Die Tutoren der Fernstudiengänge stehen – so die Hochschule – in einem kontinuierlichen Austausch mit der Studiengangsleitung und berichten nach jedem Durchlauf eines Lernzyklus formlos über die Erfahrungen mit dem Tutorium und dem Lehrmaterial. Die Ergebnisse der Evaluationen sowie des Open Innovation-Prozess werden den Studierenden jährlich in aggregierter Form zur Verfügung gestellt und fließen unmittelbar in die Erarbeitung konkreter Maßnahmen, wie beispielsweise die Überarbeitung bestehender Kursmaterialien oder personalpolitische Reaktionen.

Neben den Lehrveranstaltungen am Ende des Kurses werden die Studierenden zusätzlich gebeten, die Qualität der unterstützenden Dienstleistungen zu bewerten (so genannte „Service Evaluation“). Die Lehrkräfte erstellen überdies halbjährlich eine Selbstevaluation zu ihren Kursen. Dabei werden sowohl Aussagen zu den positiven Eindrücken der Lehrveranstaltung als auch zu den negativen Aspekten erfasst. Der Abgleich von Eigen- und Fremdevaluation schafft eine wichtige Möglichkeit zur Qualitätsverbesserung der jeweiligen Kurse.

Aufgrund der erst seit kürzerem angebotenen Fernstudiengänge gibt es im Fernstudium erst wenige Absolventen. Diese werden derzeit nach erfolgreichem Studienabschluss vom Prüfungsamt per E-Mail nach ihren Erfahrungen mit dem IUBH Fernstudium befragt. Da die Absolventenzahlen kontinuierlich ansteigen, ist geplant, auf regelmäßiger Basis eine Absolventenbefragung durchzuführen.

## Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen der Studiengänge berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		

# Qualitätsprofil

**Hochschule:** Internationale Hochschule Bad Honnef • Bonn

## Bachelor-Studiengänge:

Eventmanagement (B.A.)  
 Hotelmanagement (B.A.)  
 Immobilienmanagement (B.A.)  
 Tourismusmanagement (B.A.)  
 Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 (B. Eng.)

## Beurteilungskriterien

## Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
<b>1.</b>	<b>Zielsetzung</b>	x		
<b>2.</b>	<b>Zulassung</b>			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	x		
<b>3.</b>	<b>Inhalte, Struktur und Didaktik</b>			
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	Auflagen		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	x		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.2	Strukturelle Umsetzung			
3.2.1	Struktureller Aufbau und Modularisierung	x		
3.2.2	Studien- und Prüfungsordnung	x		
3.2.3	Studierbarkeit	x		
3.3	Didaktisches Konzept	x		
<b>4.</b>	<b>Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen</b>			
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	x		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.1.3	Verwaltungspersonal	x		
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	x		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	x		
4.4	Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	x		
<b>5.</b>	<b>Qualitätssicherung und Weiterentwicklung</b>	x		